

GESCHÄFTSBERICHT 2015

HOT

SWM
Magdeburg

DIE SWM GRUPPE

84,5 mm



Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG



Abwassergesellschaft
Magdeburg mbH



Netze Magdeburg GmbH



Stromversorgung Zerbst
GmbH & Co. KG



mhkw Müllheizkraftwerk
Rothensee GmbH



hsn Magdeburg GmbH



Stadtwerke – Altmarkische Gas-,
Wasser- und Elektrizitätswerke
GmbH Stendal



MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Windpark GmbH & Co.
Rothensee KG



Erdgas Mittelsachsen GmbH



Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH



Energie Mess- und
Servicedienste GmbH

TRANSPORTWERK

Magdeburger Hafen GmbH

GREENPORT

Magdeburger Hafen GmbH



SWM AUF EINEN BLICK

108,8 mm

		2015	2014
SWM Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	489,5	493,1
Materialaufwand	Mio. EUR	301,0	317,8
Personalaufwand	Mio. EUR	46,2	44,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	67,1	58,3
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Konzern		719	709
Gruppe		1.425	1.404
Investitionen			
Konzern	Mio. EUR	42,2	41,9
Gruppe	Mio. EUR	72,9	73,0
Stromversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	304,7	307,3
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	635,4	582,4
Stromabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.295	2.306
Stromabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	4.965	4.866
Gasversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	65,9	67,8
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	179,9	184,0
Gasabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	1.715	1.707
Gasabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	5.159	5.153
Wärmeversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	41,9	41,4
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	52,1	51,6
Wärmeabgabe Konzern	Mio. kWh	482	448
Wärmeabgabe Gruppe	Mio. kWh	596	556
Wasserversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	21,2	21,0
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	42,3	41,5
Wasserabgabe Konzern	Mio. m ³	10,6	10,3
Wasserabgabe Gruppe	Mio. m ³	42,2	41,0
Abwasserentsorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	38,6	37,9
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	40,3	39,8
Abwassermenge Konzern	Mio. m ³	20,4	20,1
Abwassermenge Gruppe	Mio. m ³	22,2	22,1
Umsatz gesamt			
Konzern	Mio. EUR	489,5	493,1
Gruppe	Mio. EUR	1.055,2	997,5

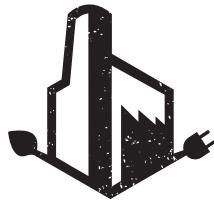
Die Angaben zur SWM Gruppe basieren auf einer konzernorientierten Erfassung aller Betriebe und Gesellschaften.

PROJEKT

HOT – GESCHÄFTSBERICHT 2015

BAUHERR

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG



BEINHALTET

Ein Tag im Dezember. Seit Monaten rotiert ein ganzer Ameisenhaufen von echten Kerlen um ein Gelände am Gübser Weg in Magdeburg-Cracau. Schwertransporte rollen vor und ein Gebäude mit einem 28 Meter hohen Schornstein erhebt sich. Die Männer bauen das Biomasseheizkraftwerk. Ein paar von ihnen haben wir ins Gesicht geschaut. Und auf die Finger.

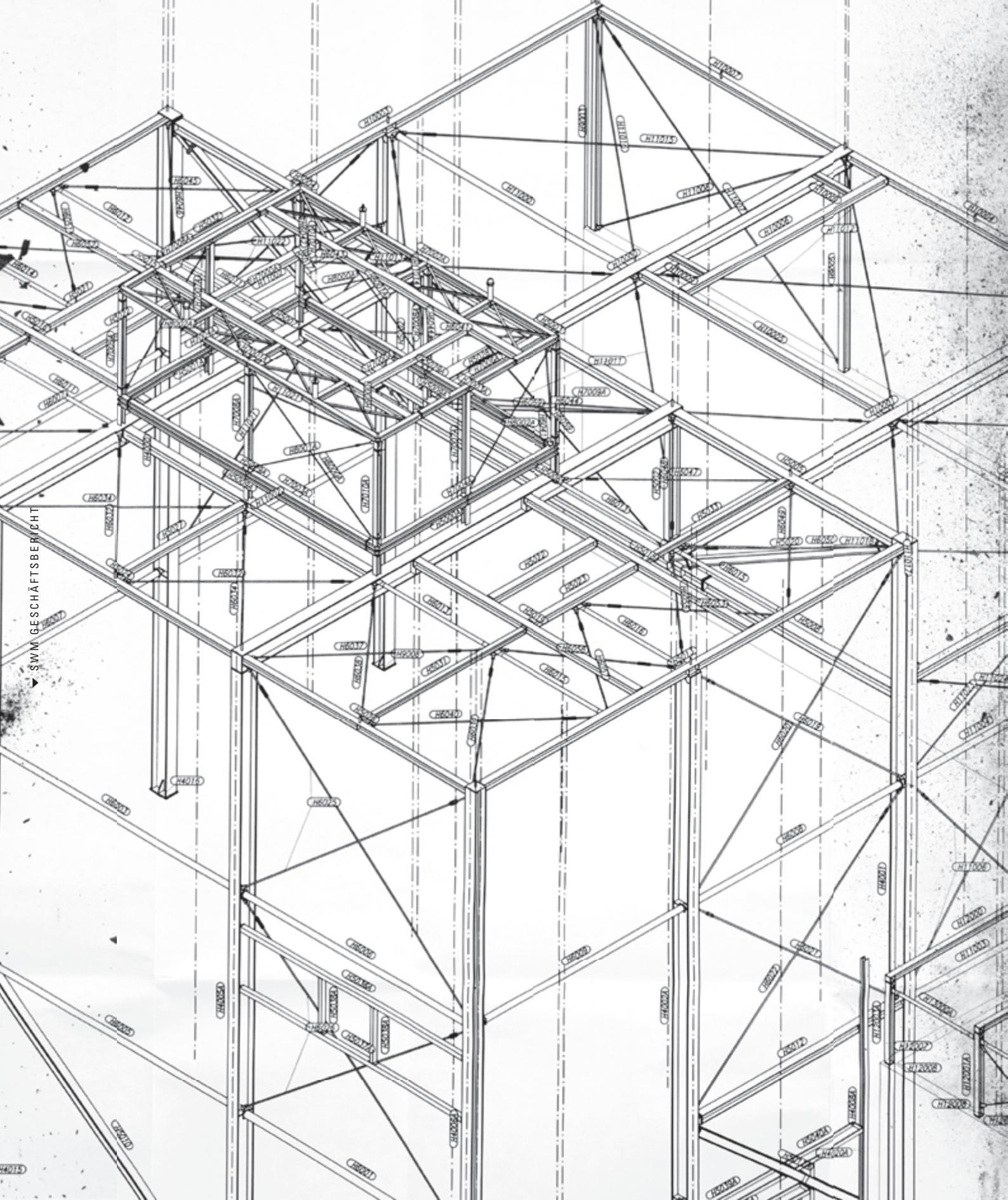
MASSSTAB
1:50

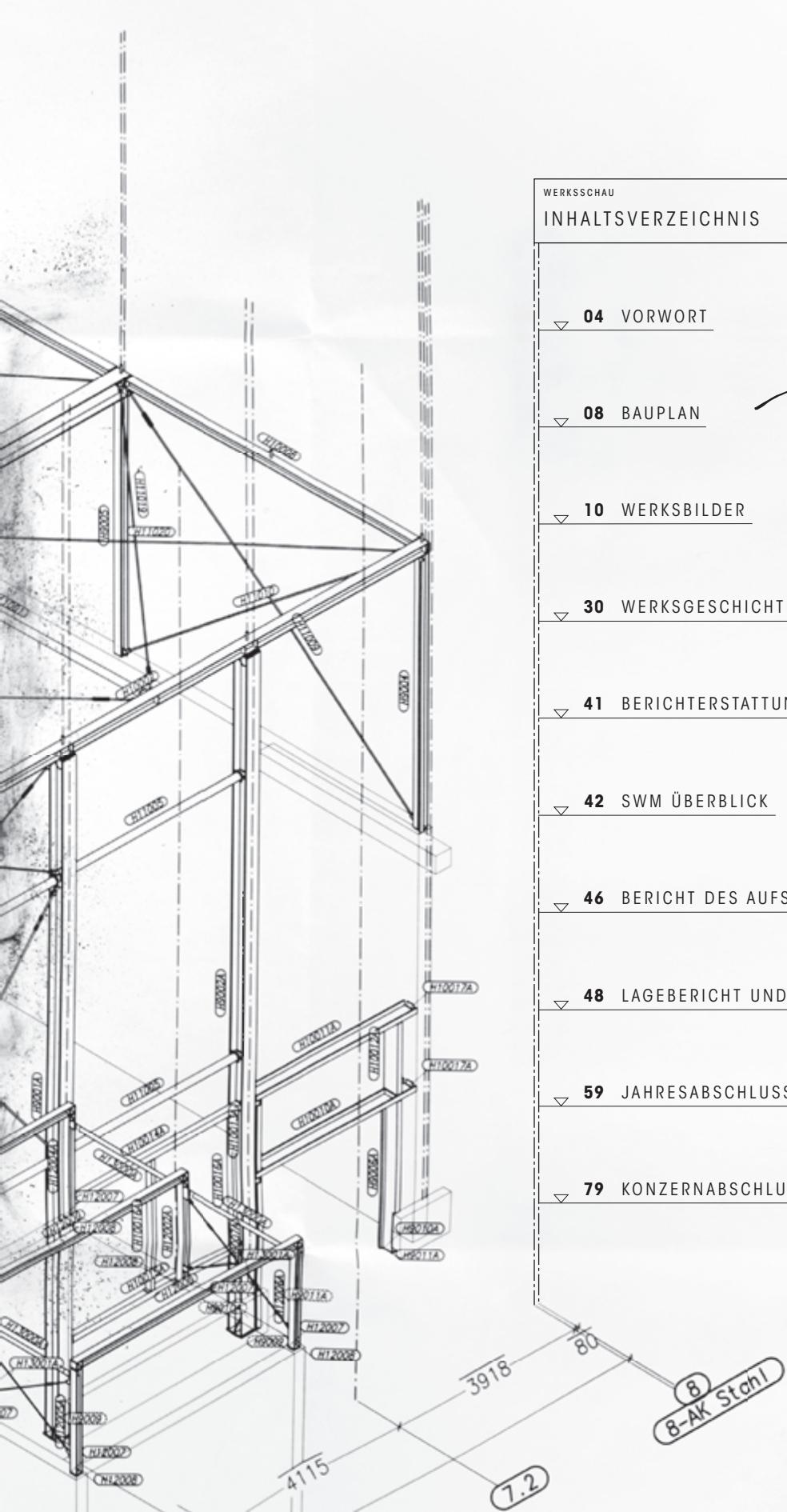
PLAN-NR.
AP 03.U

ZEITRAUM
01/15 – 12/15

DATUM
29.04.2016

WIR Bauen uns ein
KRAFTWERK!





WERKSSCHAU

INHALTSVERZEICHNIS

- 04 VORWORT

- 08 BAUPLAN

- 10 WERKSBIHLER

- 30 WERKSGESCHICHTEN

- 41 BERICHTERSTATTUNG

- 42 SWM ÜBERBLICK

- 46 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

- 48 LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

- 59 JAHRESABSCHLUSS

- 79 KONZERNABSCHLUSS

SCHEMATA FAKten EIN SPORTLICHER ZEITPLAN FLUSSDIAGRAMM

WÄRME IN WETTBEWERB

2015 war das Jahr einer Großbaustelle: Die SWM hatten in Tangermünde ein Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) abgebaut und errichteten es in Magdeburg neu. Ab der kommenden Heizsaison wird es die Stadtteile östlich der Elbe mit Fernwärme versorgen. Ein Gespräch über eine ganz heiße Idee.



► DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



► SWM GESCHÄFTSBERICHT

JOHANNES KEMPFMANN
TECHNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER

HELMUT HERDT
SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

CARSTEN HARKNER
KAUFMÄNNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER

SIE HABEN IN MAGDEBURG EIN EIGENES HEIZKRAFTWERK SAMT FERNWÄRMETRASSE GEBAUT. WARUM?

HERDT > Aus dem Markt bekamen wir eindeutige Signale: Für Wohnungsbaunternehmen bringt die Versorgung mit Fernwärme große ökonomische Vorteile. Doch diese fehlte bisher in Ostelbien. Mit dem Bau des BMHKW und der Fernwärmestrasse reagieren wir auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Das Biomasseheizkraftwerk ist eine wirtschaftliche Lösung für uns und unsere Kunden, mit der wir langfristig unser Betätigungsfeld Wärme sichern können. Wenn wir ein gutes Produkt haben und der Preis stimmt, gewinnen wir auch neue Abnehmer. Das ist bei Fernwärme definitiv der Fall. **HARKNER** > Wir müssen auch bedenken, dass in Zukunft sowohl im Gas- als auch im Strommarkt die Absatzmengen zurückgehen – durch härteren Wettbewerb oder staatliche Regulierung. Deshalb investieren wir heute gezielt, um in Zukunft gut aufgestellt zu sein. Das Kraftwerk ist dafür ein gutes Beispiel. Seit das Energieeinspeisegesetz (EEG) 2014 novelliert worden ist, werden solche Anlagen deutlich schlechter gefördert. Ein neues Kraftwerk würde sich heute also nicht mehr rechnen. Aber unser gebrauchtes Kraftwerk schon, denn es wird weiterhin nach dem EEG 2009 gefördert. Damit haben wir zwar eine kürzere Restlaufdauer, aber interessantere Vergütungssätze. **HERDT** > Im Gegensatz zu anderen Städten gibt es in Magdeburg keine Fernwärmeverränggebiete – also Gebiete, in denen Fernwärme vorgeschrieben ist. Das ist gut so, denn die SWM wollen auch in Zukunft durch Leistung überzeugen. Gleichzeitig steigt der Wettbewerb und es positionieren sich immer neue Energieversorger im Markt. Wie können

Wir haben ein Kraftwerk, das ausschließlich mit erneuerbaren Energien betrieben wird.

wir also die Akzeptanz und das Vertrauen der Kunden gewinnen? Indem wir einen wettbewerbsfähigen Preis sicherstellen.

KEMPMANN > Auf der anderen Seite standen wir vor besonderen Herausforderungen. Schließlich konnte die Anlage nicht einfach eins zu eins wieder aufgebaut werden. Zum Teil musste sie an die neuen Bedingungen angepasst werden. Und auch in unser Zentralsystem in Magdeburg-Rothensee investieren wir. Dort wird ein Wärmespeicher errichtet, der es ermöglicht, das System weiter auszubauen. **BIOMASSEHEIZKRAFTWERK – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?**

HERDT > Unser Kraftwerk ist nachhaltig für die Umwelt. Wir verbrennen einen nachwachsenden Rohstoff, nämlich Holz aus der Landschaftspflege. Es fällt zum Beispiel bei Baumbeschnitt an den Autobahnen der Region oder auch in den Straßenzügen Magdeburgs an. Das Holz wird in Form von Hackschnitzeln angeliefert. **HARKNER** > Daraus gewinnen wir nicht nur Wärme, sondern die überschüssige Energie wird in Strom umgewandelt. Diese Kopplung zwischen Wärme und

Strom bedeutet höchste energetische Effizienz und ist damit auch äußerst wirtschaftlich. Am Ende erhält der Kunde Wärme und Strom als CO₂-neutrale Produkte. **KEMPMANN** > Das Kraftwerk wird wärmegeführt gefahren. Dank eines zusätzlichen Wärmespeichers können wir einen stabilen, gleichmäßigen Betrieb garantieren. Denn morgens und abends gibt es Spitzen im Verbrauch – nämlich, wenn die Magdeburger aufstehen und duschen oder von der Arbeit nach Hause kommen. Dann kommt die zusätzliche Wärme aus dem Speicher zum Einsatz. In der Zwischenzeit, wenn weniger Wärme benötigt wird, füllt sich der Speicher wieder.

WER PROFITIERT DAVON?

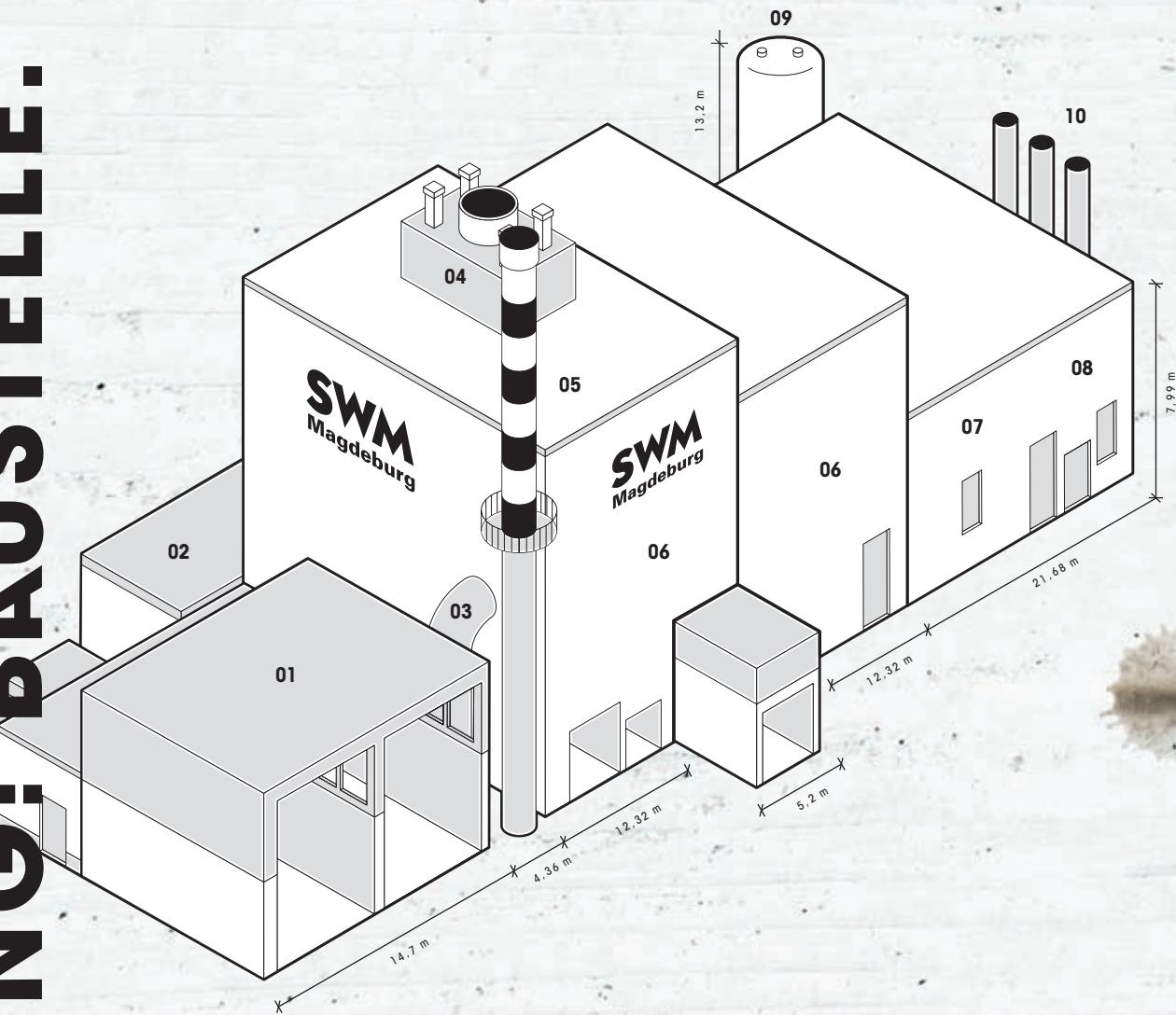
HERDT > Alle! Unsere Kunden, wir, die Stadt, die Umwelt. Und Ostelbien ist nun mit Fernwärme versorgt. **HARKNER** > Die Wohnungsbaugenossenschaften haben geringere Sanierungskosten – und müssen damit weniger auf die Mieter umlegen. Mit dem Anschluss an das neue Fernwärmennetz sind alle Auflagen bereits erfüllt. Das erspart bauliche Maßnahmen wie Sonnenkollektoren oder teure Wärmedämmung.

KEMPMANN > Auch Bauherren profitieren: Laut Energieeinsparverordnung gibt es für Neubauten nur noch eine Baugenehmigung, wenn man Anteile an erneuerbaren Energien vorweist. Deshalb lautet unser Motto: WärmeverSORGUNG mit gutem Gewissen und zu guten Konditionen. Wenn die Gesamtrechnung stimmt, dann investieren wir gerne in grüne Energie. Wir haben ein Kraftwerk, das im Regelfall mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Dadurch reduzieren wir den Einsatz von fossilem Erdgas. Das alles sind für Magdeburg ganz wichtige Punkte auf der Agenda als grüne Stadt. ▶

SCHWER BEEINDRUCKEND!



ACHTUNG! BAUSTELLE



SCHEMATA		MASSSTAB	
BIOMASSEHEIZKRAFTWERK		1:50	
LEGENDE			
01	Hackschnitzellager mit Schubboden	06	Kesselhaus mit Wärmetauscher
02	Mittelpunktionsschaltanlage	07	ORC-Raum
03	Resonanzschalldämpfer	08	Gaskesselraum
04	Ausdehnungsgefäß mit Rauch- und Wärmeabzug	09	Pufferspeicher
05	Schornstein	10	Schornsteine

700 TONNEN IST DAS GEWICHT
DES BETONS, DER AUSGESTEMMT
UND VERLADEN WURDE.

580
TONNEN

98 mm

WIEGEN ALLE KRAFTWERKS KOMPONENTEN
ZUSAMMEN, DEN HALLENSTAHLBAU NICHT
EINGERECHNET.

50 TONNEN WIEGT
AUEN DER ERHITZER.

28 METER HOCH IST DER
GROSSE SCHORNSTEIN. ER
MARKIERT DEN HÖCHSTEN
PUNKT DES KRAFTWERKS.

HINTER DER FASSADE

FAKten

KLEINES RAUMWUNDER

DER KUNDE GEWINNT VOR ALLEN DINGEN PLATZ:
KESSELANLAGE ODER ÖLTANK WERDEN NICHT
MEHR BENÖTIGT. DIE PERNWÄRMEKUNDEN
BEKOMMEN EINE HAUSANSCHLÜSSTATION, DIE
ALLES VERTEILT.

REGIONAL, ABER HALLO!

56 FIRMEN ARBEITEN MIT.
ALLEIN 31 DAVON KOMMEN AUS
DEM MAGDEBURGER RAUM.*

PACKEN WIR ES AN!

ETWA 60.000 ARBEITSSTUNDEN
HABEN DIE MÄNNER 2015 AUF
DER BAUSTELLE GELEISTET.

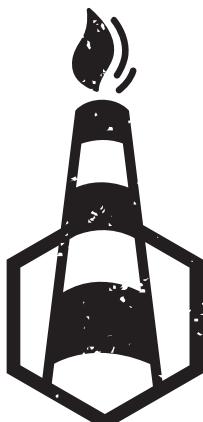
*HINZU KOMMEN LIEFERANTEN.

NICHT KLECKERN, KLOTZEN

10.000 m²

groß ist das Grundstück, auf dem das Biomasseheizkraftwerk steht.
Es liegt am Gübser Weg in Magdeburg-Cracau.

SAUBERE ENERGIE FÜR SAUBERE LUFT!



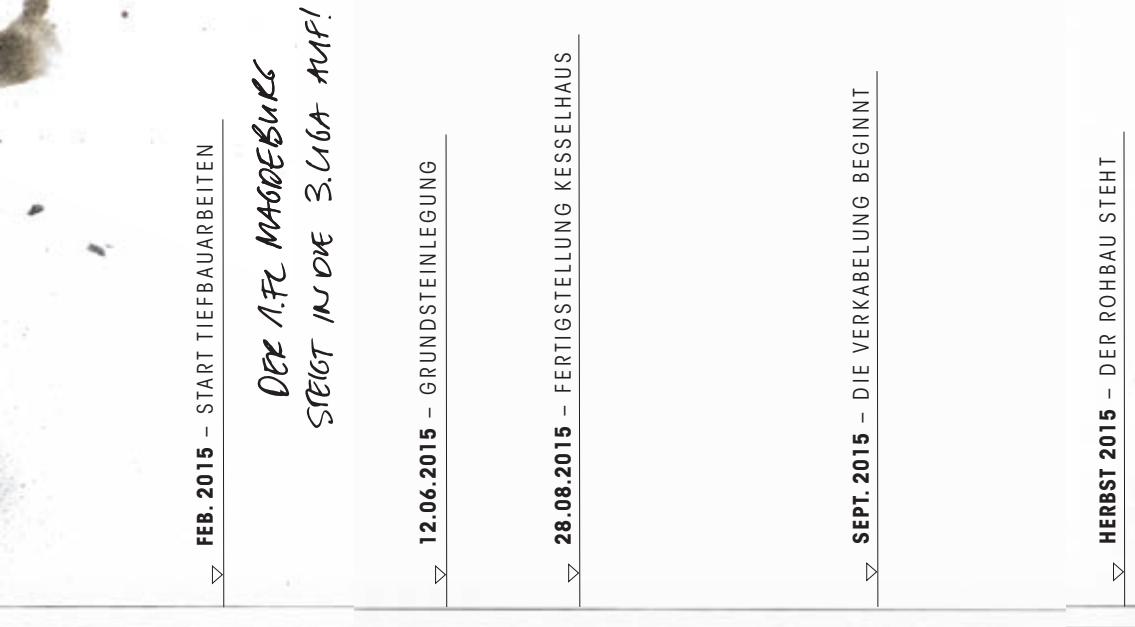
BIOGASANLAGEN STINKEN MANCHMAL,
WEIL DORT PFLANZLICHE STOFFE VERGOREN
WERDEN. BIOMASSEKRAFTWERKE RIECHEN
NICHT. TROTZDEM GELTEN FÜR DIE MODERNE
ABGASREINIGUNGSANLAGE STRENGERE GRENZ-
WERTE ALS FÜR EINEN PRIVATEN KAMIN.

EIN SPORTELICHER ZEITPLAN

2013 KAUFANGEBOT AUS TANGERMÜNDE

DEZ. 2014 – EINZÄUNUNG BAUSTELLE

WARM LAUFEN ▷ Im Jahr 2013 erhalten die SWM ein günstiges Angebot: In Tangermünde steht ein fertiges Biomasseheizkraftwerk zum Verkauf! Es hatte sich gerade erst warmgelaufen, als die einzigen Geschäftspartner insolvent gingen. Innerhalb von sechs Wochen müssen sich die Magdeburger entscheiden: kaufen oder nicht? **DIE SWM ENTSCHEIDEN SICH FÜR DEN DURCHBRUCH IN DIE ZUKUNFT – UND FÜR EINE INVESTITION VON 15 MILLIONEN EURO MIT ALLEM DRUM UND DRAN.** Sie bauen das Kraftwerk in Tangermünde vorsichtig ab und lagern es ein, bis die Stadt Magdeburg grünes Licht gibt für einen schönen neuen Standort. ▷



AUF DIE PLÄTZE ▶ Früher standen am Gübser Weg die Öl- und Fettwerke Magdeburg. Im Dezember 2014 zäunen die SWM das Gelände für ihr Kraftwerk ein. Die Tiefbauarbeiten starten im Februar 2015. Bei der Grundsteinlegung am 12. Juni 2015 wird auch eine Kapsel mit aktuellen Zeitungen für die Nachwelt vergraben. Nur einen Monat später fährt ein echtes Schwergewicht vor: Der 50 Tonnen schwere Erhitzer wird angeliefert. Insgesamt werden mit Schwerlasttransporten 146 Tonnen an den Gübser Weg geschleppt, darunter auch der 28 Meter hohe Schornstein. Am 28. August 2015 steht das Kesselhaus und die SWM laden zum großen Richtfest ein. Ab September montieren sie die Kraftwerkskomponenten, verkabeln alles und richten die Elektronik ein. Parallel dazu verlegen die SWM eine 4,5 Kilometer lange Fernwärmestrasse. ▶

ANGEFEUERT VON DEN FANS ▶ Eine Stadt heizt sich auf – mit Autokorsos und großem Geschrei: **DER 1. FC MAGDEBURG SCHAFT 2015 DEN AUFSTIEG IN DIE DRITTE LIGA!** Doch die Spiele im Profifußball beginnen vier Wochen früher als die Regionalliga. Die SWM machen den Weg frei, sichern die Baustelle und decken die Straße provisorisch ab. Am 24. Juli 2015 strömen die Fans zum Auftaktspiel gegen Rot-Weiß Erfurt in die MDCC-Arena. Sieg! 2:1 für Magdeburg! Danach wird es nicht ruhiger. Die Bauarbeiten müssen beschleunigt werden und die Straßendecke wird endlich komplett geschlossen. ▶

FERTIG ▶ Im Herbst 2015 steht der Rohbau. Die letzten Leitungen in den Straßen werden im Dezember verlegt und an der neuen Gebäudehülle installieren die Arbeiter die drei leuchtenden Großbuchstaben »S«, »W« und »M«. Das Kraftwerk wird zunächst probeweise kalt in Betrieb genommen. Das Heizhaus am Heumarkt, das mit Gas betrieben wird und so Ostelbien bisher mit Wärme versorgt hat, blickt seinem Ruhestand entgegen. **DIE ZEIT DER NACHWACHSENDEN ROHSTOFFE IST GEKOMMEN. MAGDEBURG IST BEREIT.** Es hat ein Biomasseheizkraftwerk. ▶

LOS! ▶ 2016 wird es heiß! Im Frühjahr geht das BMHKW in den Testbetrieb. Den Sommer hat die Mannschaft noch, um sich einzuspielen. Danach heizen die SWM Ostelbien so richtig ein. **MIT 11 MW THERMISCHER LEISTUNG HAT DAS WERK GENUG KRAFT FÜR RUND 4.000 WOHNUNGEN.** Den benachbarten Arenen »GETEC« und »MDCC«, der Laufhalle vom SCM und dem Sportgymnasium machen die SWM Beine. Vom Landesarchiv über den Elbauenpark bis hin zur Wohnungsbaugenossenschaft 1893 – das BMHKW hat genug Kraft für alle. Und es läuft und läuft und läuft... theoretisch unendlich lange. Die nächsten 25 Jahre wird ihm die Puste jedenfalls nicht ausgehen. Zudem wird es dank des EEG 2009 noch bis 2018 gefördert. ▶

▮ **MÄRZ 2016** – ES WIRD HEISS!

ANFÜERUNGS IM BMHKW

▮ **AB APRIL 2016** – NEUE ENERGIE FÜR MAGDEBURG

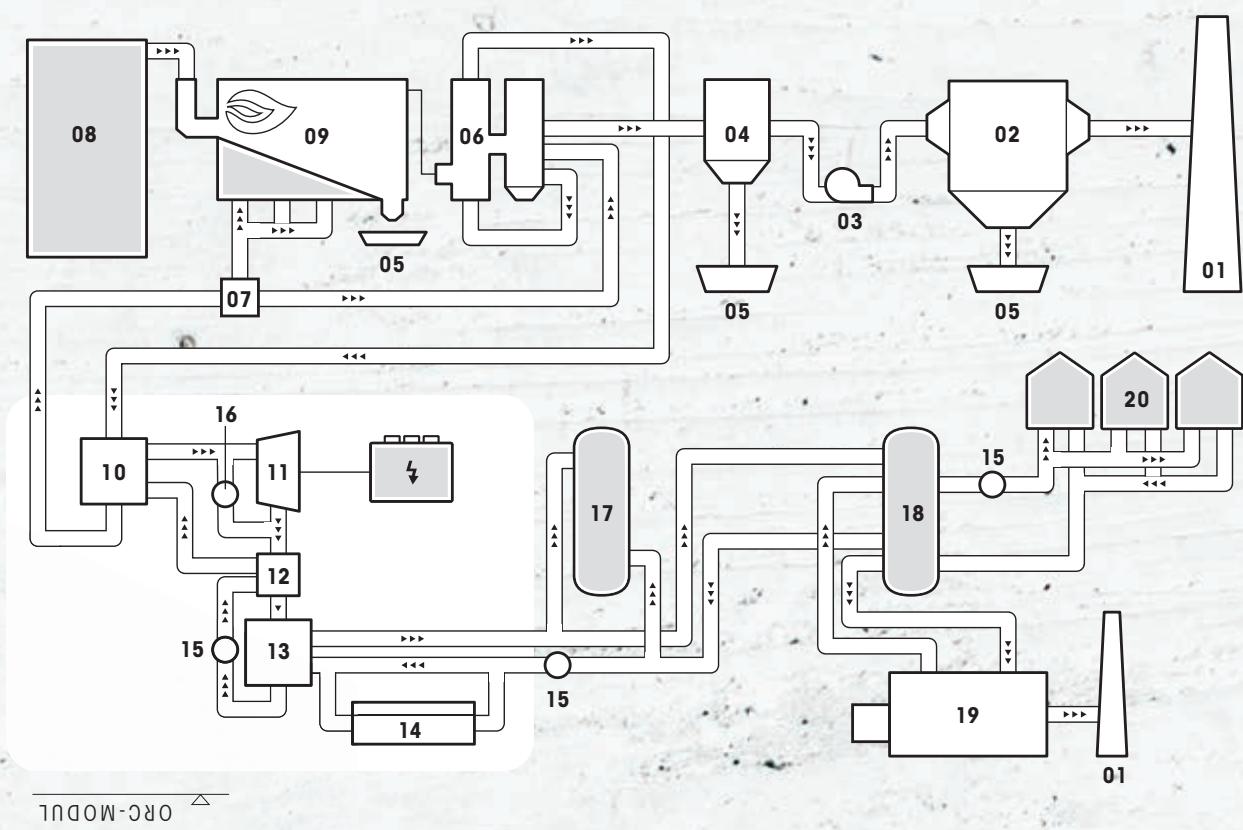
**UND ES LÄUFT UND LÄUFT
UND LÄUFT, THEORETISCH
UNENDLICH LANGE...**





BRENNSTOFFLAGERUNG

RAUCHGASENTSTAUBUNG



FLIESSDIAGRAMM
BIOMASSEHEIZKRAFTWERK

MASSSTAB
1:50

LEGENDE

01	Schornstein	11	Generator
02	Elektrofilter	12	Regenerator
03	Saugzugventilator	13	Kondensator
04	Multizyklon	14	Rückkühler
05	Asche	15	Pumpe
06	Thermoölkessel (Erhitzer & ECO)	16	Ventil
07	Luftvorwärmer	17	Pufferspeicher
08	automatische Brennstoffaustragung	18	Hydraulische Weiche
09	Feuerungs- & Kesselanlage	19	Gasbrenner & -kessel
10	Verdampfer	20	FW-Netz der SWM



SWM
Magdeburg





△ UM LÄNGEN BESSER!

HEAT OF THE MOMENT



ALLES KLAR,
KEULE?









WIR VERBESSEREN FÜR GROSSE JUNGS







KEINE ANGST –
DIE WOLLEN NUR SCHWIELEN!

▼ ZUTRITT NUR FÜR FACHPERSONAL



45.000 T/a

HACKSCHNITTEL:
UNSER DAUERBRENNER





▼ SCHNURRT WIE EIN KÄTZCHEN



MAGDEBURGS
WALK OF FAME



230 Volt

▼ VOLLES ROHR AUF-GEDREHT!



GUT GEBRÄUNT
IN DEN TAG!

▽ AFTER-WORK-PARTY





IM FOKUS: THOMAS PIETSCH
VERTRIEBSLEITER DER SWM

ZÜNDENDE IDEEN

Auf dem Schreibtisch von Thomas Pietsch stehen weiße Modelle von zwei Windkraftanlagen. Daneben hat er einen Stadtplan von Magdeburg ausgebreitet. Das Gelände für das Biomasseheizkraftwerk ist beige markiert.

Von dort aus führt magentafarben die neue Fernwärmestrasse zu den blau markierten Abnehmern. Das Heizhaus am Heumarkt, das ebenfalls zu sehen ist, wird bald Geschichte sein.

Thomas Pietsch ist der Vertriebsleiter der Städtischen Werke Magdeburg. Ein Mann, auf den man sich verlassen kann, mit einem guten Gespür für das Geschäft. Der Zufall hatte ihm ein Angebot ins Haus getragen: In Tangermünde stand ein Biomasseheizkraftwerk zum Verkauf – fast wie neu. Das könnte sich lohnen, dachte er sich damals und sah darin bereits das Herzstück für eine neue Magdeburger Fernwärmestrasse. Grüne Energie für Kunden, die sowohl umwelt- als auch kostenbewusst sind. **NORMALERWEISE SIND »UMWELTBEWUSST UND KOSTENBEWUSST« EIN UNGLEICHES PAAR UND DANN HALTEN SICH AUCH DIE SWM EHER ZURÜCK. NORMALERWEISE.** Pietsch erinnert sich genau: Es war am 4. Februar 2012, als er das Kraftwerk zum ersten Mal sah. Als er regelrecht elektrisiert wurde von der Idee, es ganz vorsichtig zurückzubauen, um es in Magdeburg wieder hochzuziehen. **VIELE IN DER BRANCHE HIELTEN IHN DAMALS FÜR VERRÜCKT. EIN GEBRAUCHTES KRAFTWERK, OHNE GARANTIEANSPRÜCHE!** Er hingegen wusste: 1. Gebraucht ist günstiger als neu. 2. Wenn nötig könnte man ein paar Komponenten jederzeit wieder verkaufen. 3. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde 2014 novelliert. 2009, als die Anlage in Tangermünde neu errichtet worden ist, galten noch viel höhere Fördersätze. Die würde man

direkt mit dazukaufen. Daraus folgte Pietsch – 4. – die Antwort an seine Kritiker: »Geld verbrennen wir jedenfalls nicht!« Er muss schmunzeln, wenn er daran denkt.

ALS ER DAMALS DAS ANGEBOT AUF DEM TISCH HATTET, MUSSTEN DIE SWM INNERHALB KÜRZESTER ZEIT ENTSCHEIDEN: HOP ODER HOT, KAUFEN ODER NICHT?

Da konnte man nicht erst Arbeitskreise gründen. Die Chefetage vertraute auf das Urteil von Thomas Pietsch, auf seine findigen Ideen, seine Erfahrung. Er faltet den Stadtplan zusammen und macht sich auf den Weg in die Tiefgarage. Dienstag ist Baustellentag. Da wird drüben in Cracau der aktuelle Stand besprochen. Dafür muss er einmal quer durch die Stadt. Ein bisschen ist das, als durchkämmt ein Förster sein Revier. Viele der Fernwärmekunden liegen auf dem Weg zum Kraftwerk. Nachdem Thomas Pietsch die Elbe überquert hat, fährt er vorbei an einem Mietshaus mit der Aufschrift »WBG 1893«, der GETEC-Arena und dem Heimstadion des 1. FC Magdeburg. Bevor er auf den Parkplatz gegenüber der Baustelle rollt, schaut er noch hinüber zum allerersten Kunden: der physiotherapeutischen Praxis Müller/Lehmann/Müller.

▽ EPISODE #2

Mit heißem Kopf und kurzen Hosen tritt Mirko Müller nach draußen. Seine nackten Füße stecken in Gesundheitslatschen. Ein Mann vom Typ »hart, aber herzlich«. Man sieht ihm an, dass er richtig zupacken kann. ▶ Der Physiotherapeut mit der kräftigen Statur läuft zielstrebig über den Parkplatz hinters Haus. Neben einem großen Behälter mit Flüssiggas sind ein paar Arbeiter der SWM zugange. Leitungen und die Steuerungskabel für die Fernwärme sind schon verlegt. Heute soll endlich der Graben wieder geschlossen werden. Müller tritt an die Baustelle heran und seine nackten Füße geraten ins Blickfeld eines Arbeiters. **»WENN NICHT GERADE EIN METER SCHNEE LIEGT, WERDET IHR MICH IMMER IN LATSCHEN SEHEN«**, entgegnet er dem verwunderten Blick. Es ist so kalt, dass sein Atem zu sehen ist. »Wir müssen noch mal kurz los. Nicht dass du denkst, wir kommen nicht wieder«, sagt der Arbeiter. Müller nickt. Er kann es gar nicht erwarten, dass alles fertig ist und er das Gelände ein bisschen aufhübschen kann. ▶ Vor zwei Jahren hat er gemeinsam mit seiner Mutter, seiner Schwester und den 18 Angestellten das neue Praxisgebäude am Gübser Weg eingeweiht. 750 Quadratmeter

mit fast allem, was die Physiotherapie zu bieten hat. Vom Reizstrom bis zur Aquagymnastik. Als sich der Familienrat entschieden hatte, selbst zu bauen anstatt weiter zu mieten, sagten sich die drei Physiotherapeuten: **»ABER WENN, DANN RICHTIG!«** ▶ Der Fokus liegt auf der Betreuung von Sportlern. Auf den Patienten, »die sich zu quälen wissen«, wie es die Chefin ausdrückt. Die 64-jährige Dagmar Müller hatte einst Nationalmannschaften der DDR betreut. Ihr Sohn Mirko trat in ihre Fußstapfen und arbeitete lange Zeit mit den Spielern des 1. FC Magdeburg. Heute gehen neben der Frauenfußballmannschaft und ein paar Leichtathleten mit olympischen Aussichten bis zu 250 Patienten täglich bei »Müllers« ein und aus. ▶ Höchste Zeit für mehr Parkfläche – die 18 Plätze reichen vorn und hinten nicht. Doch

Als wir gebaut haben, kamen die SWM mit einem heißen Angebot und wir haben uns für den Anbieter »von hier« entschieden.

*MIRKO MÜLLER

129 mm
dafür muss erst mal dieser große Flüssiggasbehälter verschwinden. Er ist eine Leihgabe der SWM, genau wie die Gastherme im Heizungsraum – als Übergangslösung, bis es Fernwärme gibt. Als Müllers gebaut haben, kamen die SWM mit einem heißen Angebot für Strom und Wärme im Paket und die Familie hat sich für den Anbieter »von hier« entschieden. Auch beim Bau der Praxis kamen nur lokale Handwerker zum Zuge. **NÄHE IST MÜLLER WICHTIG – NICHT NUR BEIM UMGANG MIT DEN PATIENTEN.** ▶ Der Juniorchef schaut hinüber zum Biomasseheizkraftwerk. Skeptikern sagt er stets, dass er davon nur profitieren kann. Zum Beispiel, weil er bald keinen Heizungsraum mehr braucht. Im Frühjahr 2016 ist das BMHKW im Testbetrieb. Sobald es seine Feuerprobe bestanden hat, kommen endlich Therme, Wärmetauscher und Wasserspeicher weg. Genau wie der Flüssiggasbehälter hier draußen. Dann wird der Heizungsraum zum Hauswirtschaftsraum. Mirko Müller überlegt schon, was er dort unterbringt. Vielleicht eine Kehrmaschine. Wenn der Schnee kommt, kann er den großen Parkplatz schließlich nicht mit der Hand fegen. ▶

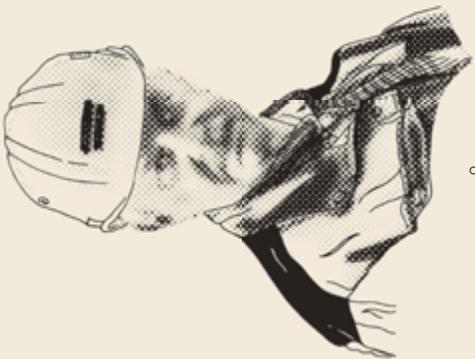


MÜLLERS HITZE

IM FOKUS: MIRKO MÜLLER
GESCHÄFTSFÜHRER DER
PHYSIOTHERAPEUTISCHEN PRAXIS
MÜLLER/LEHMANN/MÜLLER

DER HEISS- NACHTER

Von Müllers Physiotherapie aus kann man die Baustelle des Heizkraftwerkes sehen. Auf dem Tisch der Bauleitung liegen kleine goldene Deko-Schneeflocken neben Kaffeetassen und Thermoskannen. Im Fenster des Baucontainers hängt ein Weihnachtsstern. Es ist der Dienstag nach dem 1. Advent.



Ich will was Richtiges machen!

*HELMUT W.A. PLACHETTA

Helmut Plachetta sitzt am Tisch und blättert in einem dicken Ordner – voll mit Fotos von Rohrleitungen, Pumpen und Kesseln. Warum er hier in Cracau im Container sitzt, weiß der Ingenieur selbst nicht so genau. **ER IST FAST 70 UND KÖNNTE LÄNGST SEINE PENTENJAHRE GENIESSEN. STATT DESSEN BAUT ER IN MAGDEBURG EIN KRAFTWERK AUF.** Zuvor hat er es in Tangermünde abgebaut. Und vermutlich ist genau das der Grund dafür, warum Helmut Plachetta nicht daheim im Ruhrpott seinen Rasen mäht – er baut eben gern. »Ich will was Richtiges machen«, nennt das Plachetta. Etwas Richtiges, das ist für ihn eine Baustelle, auf der über 50 Firmen arbeiten. Außerdem Schwertransporte, tonnenweise Beton und Stahl. Doch er mag auch die Kleinigkeiten. Wie das Bautagebuch, in dem er mit Tausenden Fotos alle Schritte bis ins Detail zeigt und sämtliche Vorkommnisse notiert. **»HELMUT PLACHETTA IST WIE ASTERIX – DRAHTIGE STÄRKE, SCHNAUZBART,**

IM FOKUS:
HELMUT W.A. PLACHETTA
BAULEITUNG

STAHLBLAUE AUGEN UND KEINER MACHT IHM SO SCHNELL WAS VOR. Auch er war auf der ganzen Welt unterwegs und hat so einige Abenteuer erlebt. Abenteuer – das sind für Ingenieure Baustellen. ▶ Als 1973 in Deutschland die Wirtschaft aufgrund der Ölkrise stotterte, ging der junge Maschinenbauingenieur nach Südamerika. **IN VENEZUELA HEUERTE ER ALS PROJEKTELEITER BEIM BAU EINER ALUMINIUMHÜTTE AN – DAMALS DIE GRÖßTE BAUSTELLE DER WELT,** auf der Männer verschiedenster Herkunft arbeiteten. Eine Schule fürs Leben ist das für ihn gewesen. Plachettas Vorgesetzter dort war ein zwei Meter großer Texaner, der als Offizier den Zweiten Weltkrieg miterlebt hatte und auf Deutscher nicht sonderlich gut zu sprechen war. »Ein wirklich harter Hund, der mir

nichts geschenkt hat. Aber als er sich von mir verabschiedete, hatte er Tränen in den Augen«, erinnert sich Helmut Plachetta. In Südamerika ist er auch heute noch oft. Seine Frau, mit der er seit 43 Jahren verheiratet ist, kommt aus Kolumbien. Bis das Heizkraftwerk in Cracau steht, haben sich die beiden in Magdeburg eine Wohnung angemietet. Und danach, was kommt dann? »Dann steht eine schöne Kreuzfahrt an«, sagt Helmut Plachetta und seine Augen leuchten. **DOCH BEVOR ES WIEDER HINAUS IN DIE WELT GEHT, MUSS ER ERST NOCH MAGDEBURG WARM**

BEKOMMEN. ▶ Die Tür geht auf, ein Arbeiter kommt rein und meldet, dass die Buchstaben S-W-M für die Fassade des Kraftwerkes angeliefert worden sind. »Machen wir später«, ruft Plachetta. »Vorher ist noch Baubesprechung.« Er zieht sich die Jacke über, nimmt den Helm vom Haken und tritt in die kalte Winterluft. ▶

IM FOKUS:
HANS-JOACHIM KLAUS
BAUAUFSICHT



UND KAI JANNING
STELLVERTRETENDER
BAULEITER

»Die Dachdecker werden nächste Woche noch nicht hoch können. Es bleibt unter null«, raunt Hans-Joachim Klaus. Der Ingenieur, zuständig für die Bauüberwachung, hält Plachetta ein Blatt mit der Wettervorhersage für die kommenden zehn Tage unter die Nase.

GLUTS- BRÜDER

175 mm

»Ja, da kann man nichts machen. Höhere Gewalt eben«, erwidert der Bauleiter. ▶ Die beiden arbeiten seit dem ersten Spatenstich am Gübser Weg eng zusammen. »Plachetta ist ein Pedant und hat ein großes Herz. Ich bin das Gegenteil«, scherzt Hans-Joachim Klaus manchmal. Er ist dafür verantwortlich, dass alles korrekt läuft. Das heißt, er muss dafür sorgen, dass die vorgeschriebenen Standards und Normen am Bau stimmen. **ERSTE DIENSTHANDLUNG JEDEN MORGEN: RUNDGANG ÜBER DIE BAUSTELLE UND DEN AKTUELLEN STAND INSPIZIEREN.** »Mein Job ist es, den anderen immer mal auf die Finger zu hauen«, sagt er. So wird man kein Baustellenliebling, aber damit kann er umgehen: »Einer muss es ja machen.« Klaus ist so etwas wie der Sheriff im Gelände, aber nicht ohne Charme. Hinzu kommt

eine große Portion staubtrockener Humor. ▶ Da stößt Obelix mit weißem Bauhelm zu den beiden. Es ist Kai Janning, Plachettas Vize. Er fungiert wie ein Scharnier zwischen der Bauleitung und den Arbeitern. Ein Mann, der nicht nur für die Baustelle lebt, sondern auf ihr. Statt sich für die Montagezeit ein Zimmer zu mieten, stellte er seinen Wohnwagen neben die Baucontainer auf den Parkplatz. **»ALLES DRIN UND EIN KURZER WEG ZUR ARBEIT. AUSSERDEM BIN ICH NACHTS DER WACHHUND.«** ▶ Janning ist ein Kerl, den nichts umhaut. Er hat sechs Jahre lang einen Nabelbruch mit sich herumgeschleppt. Im Sommer entschied er sich dann doch für eine OP. Doch der Termin fiel auf den Tag, als am Kraftwerk Richtfest gefeiert wurde. Den Spaß wollte er nicht verpassen. Kein Problem: Morgens ließ er sich ins Magdeburger

Uniklinikum fahren – am Nachmittag stand er frisch operiert auf der Baustelle. »Hat ein bisschen gezwickt, aber sonst war das in Ordnung.« ▶ Eine seiner besten Ideen hatte er, als das Thermometer wieder mal auf 37 Grad kletterte. Kurzerhand stieg er ins Auto und fuhr zum Baumarkt. Zurück kam er mit einem aufblasbaren, himmelblauen Swimmingpool. Den stellte er mitten auf das Dach des Kraftwerkes und die ersten »Badegäste« ließen nicht lang auf sich warten. Janning postete Fotos bei Facebook und Instagram. **BAUARBEITER IN GANZ EUROPA SIND VERDAMMT NEIDISCH GEWORDEN. »JA, WIR SETZEN IN VIELERLEI HINSICHT MASSSTÄBE«**, schmunzelt auch Hans-Joachim Klaus. ▶ Die drei von der Baustelle gehen ins Kraftwerk. Dort treffen sie sich mit Thomas Pietsch und Nico Küster von den SWM. ▶

DER DAUER- DREI- MENNIGER

»Was ist denn da passiert?«, fragt Nico Küster kühl und deutet mit dem Kinn auf Rohre, die eine Wand durchbrechen. »Na, wir mussten da durch«, grinst Janning mit erhobenen Händen. »Das wird dann aber wieder repariert, ja?« Thomas Pietsch runzelt die Stirn. »Nico ... ein bisschen abgeplatzter Putz«, sagt er beschwichtigend.



IM FOKUS: NICO KÜSTER
PROJEKTLTEITER DER SWM

Die wöchentliche Mängelliste von Nico Küster ist gefürchtet. Ein Perfektionist durch und durch – wenn nötig bis zur Ungemütlichkeit. Als feststand, dass die SWM bauen, brauchte es jemanden im Haus, der sich kümmert. Eine Kraftwerksbauabteilung gibt es eben nicht. Nico Küster arbeitete 17 Jahre lang im Einkauf und hat das Projekt mhkw betreut. »**WENN ER DAS DING HINGEKRIEGT HAT, DANN SCHAFFT ER DAS KLEINE AUCH**«, bescheinigte ihm Pietsch. Denn es geht gerade mal um ein Sechstel der Investitionssumme von Rothensee. ▶ Auch wenn man es Nico Küster nicht anmerkt: Seither steht »hot« für ihn vor allem für den hohen Zeitdruck. **NORMALERWEISE PLANT MAN ETWA DREI JAHRE EIN, UM EIN KRAFTWERK ZU BAUEN. KÜSTER MUSS ES IN EINEM SCHAFFEN.** Jeder Tag Verzug bedeutet einen Tag Verlust

der Vergütung nach dem EEG 2009. Und das ist zurzeit immerhin ein Vielfaches vom Marktwert des produzierten Stroms. ▶ »Wir bauen hier keinen Kühlenschrank oder Videorekorder, wo man allenfalls eine Tür aufklappt oder einen Knopf drückt – wir bauen hier ein Kraftwerk!«, ist einer von Küsters berüchtigten Sätzen. Dass Bodengutachten immer erst mal irgendwelche Probleme bringen und Rüttelstopfsäulen in die Erde mussten, um die Stabilität zu sichern, hatte er schon vorher geahnt. Und die ganzen Störstoffe bei der vorgeschrivenen Kampfmittelsondierung? War ja klar. Nur über verrückte Fußballfans, die über Baustellenzäune klettern, schüttelt auch ein Nico Küster mit dem Kopf. Dabei fiebert er selbst im Herzen für den 1. FC Magdeburg. Seinen Optimismus hat er jedenfalls nicht verloren. ▶

»**ALSO LIEGEN WIR NOCH IM ZEITPLAN**«, SAGT ER SCHLIESSLICH. PLACHETTA NICKT. Draußen zieht der Bagger letzte Fundamente der alten Öl- und Fettwerke aus der Erde. Sie war damals nur oberflächlich abgerissen worden. Das hätte es mit einem wie Küster als Projektleiter nicht gegeben. Er holt sein Smartphone aus der Tasche und fotografiert, was von den Fettwerken übrig ist. Dann macht er sich auf den Weg zu seinem Wagen, um zum nächsten Termin zu fahren. Erst am späten Abend holt er das Mobiltelefon wieder raus. Kai Janning hat ihm ein Foto geschickt. Darauf ist das neu installierte, leuchtende Logo der SWM zu sehen. Nur, dass es beim ersten Probefahrten hinter dem »W« noch duster blieb. »Heut' Abend machen wir hier Party«, hat Janning geschrieben. »SM in Magdeburg – echt HOT.« ▶

W O R K S T U D I E



DAS GANZE KRAFTWERK STEUERN AM ENDE NUR ZWEI LEUTE. ZWEI MÄNNER FÜR EIN GROSSES KRAFT- WERKMONSTER, DAS 11 MEGAWATT WÄRMEENERGIE UND 1,5 MEGAWATT STROM PRODUZIERT. UND DAS GEHT

SO: ▶ 45.000 Tonnen Holz wird das Biomasseheizkraftwerk jedes Jahr vertilgen – zum Glück ein nachwachsender Rohstoff. Altholz schmeckt dem Kraftwerk nämlich gar nicht: zu trocken. Auch die Wälder und Energieholzplantagen bleiben stehen. Es gibt ausschließlich Schnitt aus der Landschaftspflege in der Region. Am liebsten nicht mehr ganz frisch und feucht, sondern lieber mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 35 bis 55 Prozent – das brennt besser. ▶ Das Kraftwerkfutter ist ein Abfallprodukt, das bereits mundgerecht portioniert ist: Es wird in Form von Hackschnitzeln geliefert. Sechs bis zehn Lkw-Ladungen werden davon jeden Tag rangeschafft. In der Nacht und an Sonntagen müssen die Vorräte reichen. ▶ Die Hackschnitzel fahren auf Schubböden in den Querförderer und von dort in den »Rachen«: Über einen Trichter fallen sie auf den Rost und werden von den Flammen aufgefressen. Dabei entsteht ordentlich Hitze, die im ORC-Prozess »ver-

daut« wird. ▶ ORC steht für »Organic Rankine Cycle«: In einem Kessel wird Silikonöl auf 300 °C erhitzt und zirkuliert im System. Die Wärme treibt eine 1,5 MW starke Turbine an, die wiederum mit einem Generator verbunden ist: ein großer Dynamo, der den Strom für die Anlage liefert und auch den Kunden versorgt. Doch ORC kann noch mehr: Wenn das heiße Öl verdampft und wieder kondensiert, gibt es seine Energie an das Wasser im Fernwärmesystem ab. Von da gelangt die Wärme dann zu den Kunden nach Hause. ▶ Außerdem gibt es einen 100 Kubikmeter großen Heißwasserspeicher. Der nimmt die Energie auf, die gerade nicht benötigt wird, und speichert sie wie eine Batterie. Wenn dann morgens in Ostelbien alle gleichzeitig warm duschen wollen oder abends nach der Arbeit ihre Heizung aufdrehen, kann er aushelfen. Denn das Kraftwerk läuft die ganze Zeit gleichmäßig. Es kann nicht morgens und abends mehr Energie produzieren und nachts weniger. ▶ Falls es mal Probleme geben sollte oder die Anlage überholt wird, springen Ersatzkessel ein. Sie werden mit Gas betrieben und lassen die Magdeburger im Fall des Falles nicht frieren. ▶

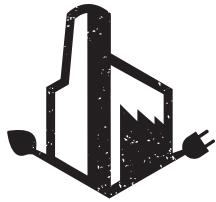
1 2 3

PROJEKT

HOT – BERICHTERSTATTUNG 2015

BAUHERR

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG



BEINHALTET

42	SWM Überblick	46	Bericht des Aufsichtsrates
42	Personal und Wertschöpfung	48	Lagebericht &
44	Strom und Gas		Konzernlagebericht
45	Wasser, Abwasser und Wärme		

MASSSTAB
1:50

PLAN-NR.
AP 03.U

ZEITRAUM

01/15 – 12/15

DATUM
29.04.2016

PERSONAL & WERTSCHÖPFUNG

85,9 mm

▼ PERSONAL

Personal

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer/-innen	206	202
Angestellte, Geschäftsführer und leitende Angestellte	465	459
Gesamt	671	661

Auszubildende

Einstellungen	8	8
Beendigungen	12	13
Anzahl	34	38

▼ WERTSCHÖPFUNG

	2015	2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalaufwand	43,0	41,7
Investitionen in Sachanlagevermögen	27,4	26,4
Instandhaltung	12,9	13,7
Bezugskosten Wärme und Wasser	22,9	24,2
Ertragsteuern	8,1	4,2
Konzessionsabgabe	9,0	8,7
Dividende an die Landeshauptstadt Magdeburg	27,8	26,7
Gesamt	151,1	145,6

STROM & GAS

38,5 mm

▼ STROM

	2015	2014
Haushalts- und Kleingewerbekunden , Absatz in Mio. kWh	330	330
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	302	314
Technische Kennzahlen		
Leitungsnetz Mittelspannung, in km	1041	1043
Leitungsnetz Niederspannung, in km	1437	1436
Anzahl Umspannwerke, in Stück	15	15
Leitungsnetz insgesamt , in km	2478	2479
Nettohöchstlast , MW	174,5	179,4

▼ GAS

	2015	2014
Tarifkunden , Absatz in Mio. kWh	684	639
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	201	210
Technische Kennzahlen , in km		
Leitungsnetz Hochdruck (ohne Netzanschlüsse)	187	186
Leitungsnetz Mitteldruck (ohne Netzanschlüsse)	107	107
Leitungsnetz Niederdruck (ohne Netzanschlüsse)	482	481

WASSER, ABWASSER & WÄRME

84,8 mm

▼ WASSER

	2015	2014
Tarifkunden , Absatz in 1.000 m ³	9.374	9.154
Sondervertragskunden , Absatz in 1.000 m ³	1.197	1.147
Technische Kennzahlen , in km		
Versorgungsleitungen	820	817
Anschlussleitungen	406	383

▼ ABWASSER

	2015	2014
Fäkalienentsorgung im Stadtgebiet		
Aufträge	9.863	10.461
Ausgewählte Kanalnetzleistungen		
Gereinigte Abwasserkanäle, in km	218	229
TV-Kanalnetzuntersuchungen, in km	113	82
TV-Anschlusskanaluntersuchungen, in Stück	1.460	1.849
Festgestellte Fehlanschlüsse, in Stück	31	31

▼ WÄRME

	2015	2014
Sondervertragskunden , Absatz Wärme in Mio. kWh	482	447
Technische Kennzahlen		
Anzahl dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen, in Stück	831	830
Anzahl Haus-/Übergabestationen, in Stück	1.873	1.867
Trassenlänge (ohne Netzzanschlüsse), in km	131	129

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

47,6 mm

▼ BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements. In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte der Geschäftsführung alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Städtischen Werke Magdeburg betrafen, gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2015 zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte der Geschäftsführung ausführlich diskutiert und gemeinsam die Entwicklung des Unternehmens sowie die strategischen Fragestellungen erörtert.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Im Jahr 2015 wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die beiden Sonderprojekte »Biomasseheizkraftwerk« und »Neubau Verwaltungsgebäude« unterrichtet. In einem schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat den Beschluss zum Bau eines Groß-Wärmespeichers am Standort Magdeburg-Rothensee. Weiterhin wurde dem Verkauf eines Grundstücks zugestimmt.

In der Dezembersitzung wurden vom Aufsichtsrat der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2017 bis 2019 beschlossen. Ebenfalls in dieser Sitzung ermächtigte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung, den Verkauf der Gesellschaftsanteile an der HSN Magdeburg zum Jahresende 2015 zu vollziehen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit.

Magdeburg, den 29. April 2016
Der Aufsichtsrat



▲ DR. LUTZ TRÜMPER
Vorsitzender



LAGEBERICHT & KONZERNLAGEBERICHT

69,5 mm

▼ KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) und den verbundenen Unternehmen Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und Netze Magdeburg GmbH (Netze.MD). Darüber hinaus ist SWM Minderheitsgesellschafterin bei 11 Unternehmen. Die Beteiligungsquoten liegen zwischen 10 % und 49 %. Strukturelle Veränderungen waren im Geschäftsjahr 2015 nicht zu verzeichnen. Zum 01.01.2016 hat die SWM ihre Geschäftsanteile an der HSN Magdeburg GmbH veräußert.

Die SWM ist ein mehrheitlich kommunales Querverbundunternehmen. Komplementärin ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, die die Geschäftsführung ausübt. Kommanditisten der SWM sind die Landeshauptstadt Magdeburg (54 %), die Avacon Beteiligungen GmbH (26,67 %) und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH (19,33 %).

Der Geschäftszweck der SWM und ihrer Tochterunternehmen ist die Ver- und Entsorgung ihrer Kunden – Haushalte, Gewerbeunternehmen, Industrie und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Abwasser. Das Ver- bzw. Entsorgungsgebiet betrifft vornehmlich die jeweiligen Konzessionsgebiete. Rückgänge in den Marktanteilen werden durch Angebote und Leistungen in der Region bzw. bundesweit kompensiert. SWM und ihre Beteiligungsunternehmen bieten darüber hinaus vielfältige branchenspezifische Dienstleistungen an.

▼ ZIELE UND STRATEGIEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist *das* Ver- und Entsorgungsunternehmen für die Landeshauptstadt Magdeburg. Hier liegt der Fokus unserer Leistungen, jedoch arbeiten wir auch im Umland und bundesweit mit zunehmendem wirtschaftlichem Erfolg. Durch profitables Wachstum wollen wir den Unternehmenswert nachhaltig steigern und auch langfristig zu den erfolgreichen Unternehmen in der Branche zählen. Wir wollen auch zukünftig unsere Kunden zuverlässig, wirtschaftlich und umweltverträglich ver- und entsorgen. Dabei stehen die Zufriedenheit unserer Kunden und der Nutzen für unsere Gesellschafter und Beschäftigten an vorderster Stelle.

Unsere Leistungen schaffen wichtige Voraussetzungen für das Leben, Wohnen und Wirtschaften in der Landeshauptstadt Magdeburg und in den Kommunen, in denen wir als Dienstleister tätig sind. Wir tragen damit zu den Lebensbedingungen und der Lebensqualität der Menschen bei und schaffen wichtige infrastrukturelle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung.

UMWELTSCHUTZ

Mit der aktiven Ausgestaltung der Energiewende leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Mit großem Engagement setzen wir uns bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung für hohe ökologische Standards ein und leisten einen gewichtigen Beitrag zum Gewässerschutz.

Unser wirtschaftliches Ergebnis wird maßgeblich durch die Kompetenz und die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt. Sie stellen eine entscheidende Ressource, um den zunehmend schnelleren Wandel der politischen, ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen zu meistern. Wir sind bestrebt, unseren Beschäftigten optimale Bedingungen zur aktiven Mitgestaltung der Unternehmensprozesse zu schaffen.

▼ STEUERUNGSSYSTEM

Die operative Steuerung erfolgt in den einzelnen Konzernunternehmen und wird durch SWM unternehmensspezifisch geregelt. Eine Steuerung des Konzerns insgesamt erfolgt aufgrund der Konzernstruktur und den bestehenden Verflechtungen aus den Betriebsführungsverträgen nicht. Im Steuerungsprozess werden die unterschiedlichen Ausrichtungen der Unternehmen beachtet und die Unabhängigkeit der Strom- und Gasnetzbetreiber berücksichtigt.

Unser Steuerungsansatz fokussiert sich auf das Erreichen der finanziellen Unternehmensziele. Dabei soll jedes Geschäftsfeld für sich betrachtet, positive Ergebnisse erreichen. Messgrößen für SWM sind der Rohertrag sowie das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag. Dabei definieren wir den Rohertrag als Differenz der Umsatzerlöse aus dem Versorgungsbereich und den zuzuordnenden Bezugskosten nebst Energiesteuern. Im Weiteren steht die Entwicklung der Marktanteile und Kundenanzahl im Fokus der Steuerung. In den technischen Bereichen besitzt der störungsarme Betrieb der Anlagen und Netze als Voraussetzung für eine sichere Versorgung Priorität. Zur Einflussnahme und Steuerung der Zielerreichung werden die festgelegten Kennziffern monatlich analysiert und kommuniziert.

▼ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere eigenen Aktivitäten hinsichtlich Forschung und Entwicklung sind stark unternehmensspezifisch orientiert. Darüber hinaus beteiligen wir uns an zentralen Aufgabenstellungen, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung der Energiewende.

ENERGIE- UND KLIMA-SCHUTZMANAGEMENT

So begleitete SWM gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) die Landeshauptstadt Magdeburg bei der weiteren Anwendung des Energie- und Klimaschutzmanagements. Wir untersuchen gemeinsam mit Enercon die Beeinflussung von lokalen Stromverteilnetzen durch große Windkraftanlagen oder betrachten die Möglichkeiten der Errichtung von Pumpspeicheranlagen. Im Rahmen von abwassertechnischen Themenstellungen wurde eine AirPrex-Versuchsanlage zur Phosphorrückgewinnung getestet, um die Möglichkeiten zur Schlammoptimierung und Magnesium-Ammonium-Phosphat-Rückgewinnung zu untersuchen. Darüber hinaus werden in Auswertung des Hochwassers 2013 vielfältige spezifische Aufgabenstellungen bearbeitet.

▼ GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft ist auch im Jahr 2015 weiter gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird nach derzeitigem Stand um rd. 3,5 % zulegen – etwas geringer als angenommen. Ausschlaggebend hierfür ist die schwächere Entwicklung in China, Russland, Japan und dem Euro-Raum. Die schwache Entwicklung im Euro-Raum sieht der Internationale Währungsfonds vor allem in der Entwicklung in Italien und Frankreich begründet. Das Wirtschaftswachstum liegt in diesen Ländern bei unter 1 %. Deutschland liegt in Europa über dem Durchschnitt. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das BIP lag preisbereinigt nach ersten Berechnungen um 1,7 % höher als im Vorjahr.

KONSUM ALS WACHSTUMSMOTOR

Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war der Konsum. Der private Konsum stieg um 1,9 %; die Konsumausgaben des Staates stiegen sogar um 2,8 % an. Auch investiv war ein deutlicher Zuwachs von 3,6 % bei Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – zu verzeichnen. Der Außenbeitrag – die Differenz zwischen Exporten und Importen – trug nur geringfügig zum BIP-Wachstum bei. Allerdings gewann der deutsche Außenhandel weiter an Dynamik. Die Exporte lagen um 5,4 %, die Importe um 5,7 % über den Vorjahreswerten.

Zur wirtschaftlichen Belebung trugen sowohl das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe als auch die Dienstleistungsbereiche bei. Das Produzierende Gewerbe, das ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet, konnte spürbar um 2,2 % zulegen. Daneben entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche überwiegend positiv. Lediglich die Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie das Baugewerbe lagen 2015 preisbereinigt im Minus. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %.

MEHR ERWERBSTÄTIGE

Die Zahl der Erwerbstätigen ist weiter angestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2015 waren erstmals mehr als 43 Millionen Erwerbstätige beschäftigt – ein Anstieg um 329.000 Personen. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2015 um 0,5 % höher als im Vorjahr. Die Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen ist etwas stärker gestiegen (+0,9 %).

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt hinkt seit Jahren dem bundesdeutschen Trend hinterher. Bei vielen Kennziffern rangiert unser Bundesland weit hinten oder ist gar Schlusslicht. Die Ursachen hierfür sind recht vielschichtig und lassen keine optimistische Prognose zu.

▼ BRANCHENENTWICKLUNG

Nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. stieg der Energieverbrauch in Deutschland in 2015 um rd. 1,3 % an und lag bei rd. 13.335 PJ bzw. 455 Mio. t SKE.

Der Anstieg war im Wesentlichen klimabedingt – ohne den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch um etwa 2 % gesunken.

Die Entwicklung bei den einzelnen Energieträgern verlief recht unterschiedlich. Bei nahezu gleichbleibendem Mineralölverbrauch stieg der Erdgaseinsatz um rd. 5 %. Der Einsatz von Kohle blieb etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Energiewende zeigt sich besonders deutlich beim Anstieg der erneuerbaren Energie (+ 11 %) und dem Rückgang der Kernenergie (– 6 %). Allerdings stieg der Ausfuhrüberschuss Strom deutlich an. Der Energiemix hat sich in 2015 nur unwesentlich verändert.

HERAUSFORDERUNG ENERGIEWENDE

Die Energiewende stellt für die Energiebranche eine weitreichende strategische und finanzielle Herausforderung dar. Trotz der wirtschaftlichen Bedeutung und der stetigen medialen Präsenz gibt es hier weiterhin mehr offene Fragen als Antworten. Und ständig kommen neue hinzu. Zudem ist bei vielen Unternehmen schon jetzt ein Absatz- und Gewinnrückgang zu verzeichnen. Die hohen Investitionen in erneuerbare Energien sowie in die Modernisierung von Anlagen und Netzen kosteten viel Kapital, ohne jedoch die Renditeerwartungen entsprechend zu erfüllen. Die Schwierigkeiten bestehen u. a. darin, die aktuellen Geschäftsmodelle wirtschaftlich zu gestalten und gleichzeitig neue zukunftstaugliche Strategien zu entwickeln. Und dies in einem Umfeld, welches ständigen Veränderungen unterliegt und kaum mehr prognostizierbar ist. Geschäftsfelder wie Smart Meter, Smart Home, Energieberatung, etc. sind zwar vielversprechend, müssen ihr Potenzial zur Erzielung eines spürbaren Ergebnisbeitrages erst noch beweisen.

▼ GESCHÄFTSVERLAUF

Nach dem klimatischen sehr warmen Jahr 2014 ist 2015 als vergleichsweise normal zu betrachten, obwohl die letzten zwei Monate ungewöhnlich warm waren. Die Jahresmitteltemperatur lag mit 10,8 Grad Celsius trotzdem rd. 2 Grad über dem langjährigen Mittel. Dies beeinflusste die Absatzmengen insbesondere bei Gas und Wärme – hatte aber auch auf den Stromabsatz Auswirkungen.

STROMVERBRAUCH SINKT

Der Stromverbrauch ging in der Landeshauptstadt Magdeburg auch in 2015 zurück – gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang um rd. 1,2 % zu verzeichnen. Der durch SWM erreichte Marktanteil blieb nahezu unverändert. Sowohl insgesamt als auch bei Kleinkunden sind wir weiterhin Marktführer. Außerhalb Magdeburgs stieg der Kundenabsatz um rd. 9,5 % – das Handelsgeschäft war hingegen rückläufig.

Witterungsbedingt stieg der Gasverbrauch in Magdeburg in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 6 % an. Der Marktanteil der SWM ging dabei leicht zurück, was aus dem Rückgang bei Sonderkunden resultiert. In der Region war ein ähnlicher Trend zu verzeichnen – einem deutlichen Rückgang bei Sonderkunden steht ein Zuwachs bei Kleinkunden gegenüber. Saldiert ergab sich ein Rückgang um 7,3 %. Auch im Gashandel mussten Rückgänge verzeichnet werden.

671 MITARBEITER

△ WAREN 2015 FÜR DIE SWM IM EINSATZ

Deutlich machen sich die Witterungsbedingungen in der Wärmeversorgung bemerkbar. Der Wärmeabsatz nahm um rd. 8 % auf 482 GWh zu. Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,6 Mio. m³ leicht über dem des Vorjahres. In der Abwasserbeseitigung wurden insgesamt 20,4 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser behandelt.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

▼ LEISTUNGEN	2014	2015
Stromversorgung Netz (in GWh)	964	952
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	2.012	2.001
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.437	1.524
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.541	1.491
Wärmeversorgung (in GWh)	448	482
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	10,3	10,6
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	20,1	20,4

ERFOLG IN
BETEILIGUNGS-
UNTERNEHMEN

Auch in den Beteiligungsunternehmen konnte die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Der Geschäftsverlauf der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) war erfreulich. Basis hierfür war die Verbrennung von rd. 600.000 t Abfall. Die hieraus erzeugte Wärme speiste das Fernwärmenetz der SWM – die erzeugte Strommenge wurde durch SWM vermarktet. Die entsprechenden Verträge konnten verlängert werden.

Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH erreicht mit ihren Angeboten rd. 80.000 Magdeburger Haushalte. Sie hat damit ihren Status als größter Anbieter von Sprach-, Daten- und Multimedia-Dienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden in der Landeshauptstadt Magdeburg weiter ausgebaut. Mit der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit einem regionalen Versorgungsunternehmen werden die Aktivitäten weiter überregional ausgebaut.

Die Stadtwerke – Altmarkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) beliefern seit über 140 Jahren die Stendaler mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Sie haben große Bedeutung für die Hansestadt Stendal und für die gesamte Altmark. Mit (Altmark-)Strom und (Altmark-)Gas beliefern die SWS seit Jahren tausende Privat- und Gewerbeleuten auch außerhalb des eigenen Netzbetriebes in der Region Altmark und in ganz Deutschland. Energiedienstleistungen wie Contracting, Heizkostenabrechnungen etc. runden auch hier das Angebot ab.

Als Gemeinschaftsunternehmen von 18 kommunalen Gesellschaften ist die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) für Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung von

ENERMESS ETABLIERT

Trinkwasser bis zur Übergabe an die Kunden verantwortlich. Darüber werden Labor- und weitere Dienstleistungen im Wassersektor erbracht. Die TWM ist der größte Trinkwasserlieferant im mittleren Sachsen-Anhalt. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus der Colbitz-Letzlinger Heide, dem Westfläming und dem Harz. Das Wasserwerk Colbitz ist seit seiner Inbetriebnahme 1932 das größte Grundwasserwerk Sachsen-Anhalts.

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess) bietet heute bundesweit in den Sparten Wasser, Gas, Strom, Wärme eine breite Palette von Dienstleistungen für Versorgungsunternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Industrie an. So werden jährlich u. a. 160.000 Gas- und Wasserzähler produziert bzw. repariert und nachgeecht. Mit ca. 150 Mitarbeitern gehört Enermess zu den großen und leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen dieser Branche in Deutschland. In 2015 konnte Enermess sich als wesentlicher Dienstleister für die L-Gas Umstellung platzieren. Zudem hat Enermess in Kooperation mit SWM das Geschäftsfeld Heizkostenabrechnung für Wohnungsbaugenossenschaften neu aufgebaut.

▼ ERTRAGSLAGE

Auch in 2015 konnte der SWM-Konzern seine erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Dazu trugen alle Unternehmen, Unternehmensbereiche und Beteiligungen bei. Der Jahresüberschuss lag mit 56,6 Mio. EUR (SWM 51,4 Mio. EUR) deutlich über dem geplanten Ergebnis.

UMSATZ SINKT NUR LEICHT

Der Konzernumsatz des Vorjahres wurde mit 489 Mio. EUR (SWM 471 Mio. EUR) knapp verfehlt. Der Umsatrückgang bei den Handelsgeschäften und bei der Versorgung von Sonderkunden mit Strom und Gas war durch andere Geschäftsfelder nicht zu kompensieren. Unter Hinzurechnung der Bestandsänderungen, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 15 Mio. EUR (SWM 13 Mio. EUR) erreichte die Gesamtleistung des Konzerns mit 504 Mio. EUR fast den Vorjahreswert.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen ging auch der Materialaufwand insgesamt um 17 Mio. EUR zurück. Ausschlaggebend waren die geringeren Bezugskosten, die auf 287 Mio. EUR (SWM 291 Mio. EUR) zurückgingen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 Mio. EUR. Die Personalstatistik weist zum Bilanzstichtag 31.12. im Konzern 719 Mitarbeiter (SWM 671) aus. Trotz eines durchschnittlichen Anstieges um 10 Beschäftigte fiel der Personalaufwand mit einem Anstieg von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr moderat aus. Er betrug insgesamt 46 Mio. EUR (SWM 43 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf rd. 31 Mio. EUR (SWM 26 Mio. EUR) und lagen damit im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau. Durch höhere Konzessionsabgaben und zu bilanzierende Rückbauverpflichtungen ist

bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein leichter Kostenanstieg zu verzeichnen. Mit 28 Mio. EUR (SWM 24 Mio. EUR) wird der Vorjahreswert um rd. 1 Mio. EUR überschritten.

BESSERES FINANZERGEBNIS

Ergebnisverbesserungen ergeben sich aus dem Finanzergebnis. Zwar blieben die Beteiligungs-erträge mit rd. 11 Mio. EUR (SWM 13 Mio. EUR) auf dem Vorjahresniveau; erstmalig war jedoch bei der Netze Magdeburg GmbH ein positives Ergebnis zu verzeichnen. Dies betrug 0,4 Mio. EUR und wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt. Das Zinsergebnis betrug – 7,3 Mio. EUR (SWM – 3,3 Mio. EUR) und lag damit unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen verbesserte sich um rd. 1,9 Mio. EUR zum Vorjahr.

Die Steuern beliefen sich in 2015 auf insgesamt 47,9 Mio. EUR (SWM 45,4 Mio. EUR). Die sons-tigen Steuern – im Wesentlichen Energiesteuern – betrugen 37,3 Mio. EUR. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 10,5 Mio. EUR (SWM 8,1 Mio. EUR).

HOHE ERTRAGSKRAFT

Im Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 hat SWM damit seine hohe Ertragskraft beibehalten. Trotz der nicht gerade günstigen Witterungsbedingungen und dem Verlust von Sonderkunden wurde der erwartete Rohertrag erreicht. In den übrigen Ertrags- und Kostenpositionen wurden Ergebnisverbesserungen erzielt, die insgesamt zu einer deutlichen Überschreitung des geplanten Jahresüberschusses von 39 Mio. EUR führten. Die Ergebnisverbesserung lag bei 32 %. In Zeiten von Umsatz- und Ergebnisrückgängen in der Branche ein wichtiges Zeichen der Leis-tungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Beschäftigten.

▼ VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die stabile wirtschaftliche Lage der SWM spiegelt sich auch in der Vermögens- und Finanz-lage wider. Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 645 Mio. EUR (SWM 437 Mio. EUR) – ein Rückgang um rd. 14 Mio. EUR beim Konzern und von 25 Mio. EUR beim Mutterunternehmen. Kennzeichnend für die Bilanzentwicklung sind der Anstieg des Anlagevermögens, der Rückgang der liquiden Mittel und der Abbau der Verbindlichkeiten.

ANLAGEVERMÖGEN ALS GRÖSSTER POSTEN

Branchenüblich stellt das Anlagevermögen den größten Posten auf der Aktivseite dar. Während beim Konzern ein Zuwachs von 10 Mio. EUR zu verbuchen war, betrug der Anstieg bei SWM nur 1 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind die Investitionen in Abwasseranlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Großvorhaben »Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee« (ERA). Das Umlaufvermögen ging gegenüber dem Vorjahr um 25 Mio. EUR (SWM 26 Mio. EUR) zurück. Die Kassenbestände bzw. Guthaben bei Kreditinstituten wurden deutlich zurückgeführt, da kaum noch attraktive Anlagemöglichkeiten bestehen.

EIGENKAPITAL,
RÜCKSTELLUNGEN UND
VERBINDLICHKEITEN

Das bilanzierte Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Jahresergebnisses. Zum Bilanzstichtag betrug es im Konzern rd. 247 Mio. EUR – bei der Muttergesellschaft 205 Mio. EUR. Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen, empfangenen Ertragszuschüssen sowie für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte betragen insgesamt 61 Mio. EUR (SWM 36 Mio. EUR). Bedingt durch die Zuschüsse der Landeshauptstadt beim Projekt ERA erhöhten sich die Zuschüsse im Konzern um 9 Mio. EUR – bei SWM war ein Rückgang um 3 Mio. EUR zu verzeichnen. Bei den Rückstellungen gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Der leichte Anstieg resultiert aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Sonstiges. Beim Konzern wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 75 Mio. EUR bilanziert – bei SWM waren es 62 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Dies betraf insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten. Beim Konzern beliefen sich die Verbindlichkeiten auf 211 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR); bei SWM waren es 123 Mio. EUR (Vorjahr 148 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit 162 Mio. EUR im Konzern faktisch konstant – für die Muttergesellschaft war ein Rückgang um 4 Mio. EUR auf 77 Mio. EUR zu verzeichnen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31.12.2015 rd. 52 Mio. EUR – bei SWM 11 Mio. EUR.

Die Entwicklung der wesentlichen Bilanzposten entsprach den Erwartungen des Unternehmens. Der hohe Jahresüberschuss trug zur Verbesserung der Bilanzstruktur und zur Begrenzung der Fremdverschuldung bei. Stichtagsbedingte Sondereffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

LIQUIDITÄT GESECHEERT

Die Liquidität des Konzerns war zu jeder Zeit gesichert. Neben dem Kassenbestand bzw. den Guthaben bei Kreditinstituten standen in geringem Umfang Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 21 – die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst – zeigt für 2015 einen Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Dieser belief sich auf 54 Mio. EUR (Vorjahr 77 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aufgrund der Investitionstätigkeit lag mit 27 Mio. EUR nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 28 Mio. EUR. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 46 Mio. EUR (Vorjahr 57 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 19 Mio. EUR auf 30 Mio. EUR verminderte.

Bei SWM betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 50 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um rd. 20 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit 25 Mio. EUR auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres (Vorjahr 24 Mio. EUR). Dies trifft auch auf den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zu. Entsprechend verringerte sich der Finanzmittelbestand um 29 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR.

BESTÄNDIGE AUSSICHTEN
FÜR 2016

▼ NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

▼ PROGNOSBERICHT

Eine separate Konzernplanung erfolgt seitens SWM nicht, da die Entwicklung des Konzerns maßgeblich durch SWM bestimmt ist. Entsprechend den unternehmensspezifischen Regelungen wurde der Wirtschaftsplan der SWM für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellt und durch den Aufsichtsrat am 4. Dezember 2015 festgestellt.

Die Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2016 geht von keinen wesentlichen Änderungen aus. Bei einem geplanten Umsatz von 467 Mio. EUR wird für SWM ein Rohertrag von 71,6 Mio. EUR prognostiziert. Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 45,9 Mio. EUR erwartet – der Jahresüberschuss wurde mit 39,2 Mio. EUR geplant.

Für 2016 wurde ein deutlicher Anstieg des Investitionsvolumens geplant. Mit insgesamt 43 Mio. EUR werden die Investitionen die Höhe der Abschreibungen deutlich übersteigen. Zu den Schwerpunkten der Investitionstätigkeit gehören u. a. die Fertigstellung der FernwärmeverSORGUNG in Ostelbien, die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Rothensee, der Ersatzneubau des Umspannwerkes Fichtestraße sowie der Breitbandausbau im Stadtgebiet.

Der Finanzplan der SWM sieht für 2016 eine Mittelaufnahme in Höhe von 69,5 Mio. EUR vor. Hiervon betreffen 40 Mio. EUR die Umschuldung eines auslaufenden Darlehens. Die geplante Kreditaufnahme der AGM beträgt 7,4 Mio. EUR.

▼ RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM in den nächsten Jahren beeinflussen können, kommen im Wesentlichen von außerhalb des Unternehmens. Die Identifizierung und Bewertung der Risiken erfolgte nach dem Risikomanagementsystem. In halbjährlichen Workshops erfolgt die Bewertung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Ergebnis wird in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf (A-Risiken) und in Risiken, die der besonderen Beobachtung unterliegen (B-Risiken), unterschieden.

Über die klassifizierten Risiken ist regelmäßig zu berichten. Darüber hinaus sind die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung, Schadensminderung oder Schadenskompensation und deren Auswirkungen nachzuhalten. Im Risikoworkshop des Unternehmens im Dezember 2015 wurden vier

Risiken mit besonderem Handlungsbedarf und zwei Risiken mit Beobachtungsbedarf herausgearbeitet. Rein zahlenmäßig ergaben sich damit keine Veränderungen.

NEUES RISIKO
IM IT-BEREICH

Neu als Risiko mit besonderem Handlungsbedarf wurde das IT-Risiko eingestuft. Dazu zählen Cyberkriminalität und Risiken im Zusammenhang mit immer komplexeren Lizenzmodellen. Gerade Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Sicherung der öffentlichen Versorgung stehen im Fokus von Hacker-Angriffen. Weiterhin als Risiken mit besonderem Handlungsbedarf zählen das Risiko der Anfechtung von Zahlungen im Insolvenzfall von Kunden, Risiken aus dem Beteiligungsbereich sowie das Risiko aus Wettbewerb, Marktentwicklung und Großhandel.

Die Risiken mit Beobachtungsbedarf betreffen regulatorische Risiken im Netzbereich sowie Risiken bezüglich der Margenminderung im Energievertrieb durch äußere Randbedingungen. Risiken im Zusammenhang mit der Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln werden für SWM nicht mehr gesehen.

Bezüglich des Einsatzes von Finanzinstrumenten bestehen aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt unverändert konservativ und basiert weiterhin auf Darlehen, Forderungsverkäufen und Zuschüssen. Derivative Finanzgeschäfte werden ausschließlich zur Zinssicherung eingesetzt.

Beim Rohstoffhandel werden ausschließlich physische Geschäfte wie Spot und Forwards auf Basis der erwarteten Mengen abgeschlossen. Für den Abschluss finanzieller Kontrakte beim Rohstoffhandel bestehen interne Regelungen, deren Einhaltung durch das Risikokomitee und die Geschäftsführung überwacht werden.

QUELLEN DES
ERFOLGS

Quellen des wirtschaftlichen Erfolgs der SWM sind der Marktanteil im Kerngeschäft und erfolgreiche Beteiligungen. Mittelfristig gehen wir davon aus, im Kerngeschäft auch weiterhin einen überdurchschnittlichen Marktanteil halten zu können und Rückgänge überregional zu kompensieren. Hinsichtlich des Beteiligungsportfolios sind derzeit keine Zuwächse zu erwarten. Insofern liegt hier die Konzentration auf dem Ausbau der Leistungsfähigkeit der einzelnen Beteiligungsunternehmen und aus der Entwicklung neuer Angebote.

Magdeburg, den 21.03.2016

▲ STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

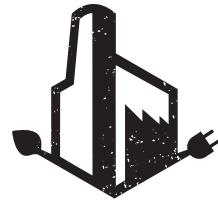
Die Geschäftsführung

PROJEKT

HOT – JAHRESABSCHLUSS 2015

BAUHERR

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG



BEINHALTET

- 60 Bilanz
- 62 Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 Anhang

MASSSTAB
1:50

PLAN-NR.
AP 03.U

ZEITRAUM
01/15 – 12/15

DATUM
29.04.2016

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

93,7 mm

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.414	1.729
2. geleistete Anzahlungen	27	257
	1.441	1.986
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.097	24.674
2. technische Anlagen und Maschinen	247.041	248.756
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.713	4.072
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.689	10.599
	289.540	288.101
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	40.426
2. Beteiligungen	27.403	27.403
	67.829	67.829
Summe Anlagevermögen	358.810	357.916
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	862	909
2. unfertige Leistungen	497	475
3. Schadstoffemissionsrechte	275	272
	1.634	1.656
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.939	33.209
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.074	262
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.964	4.823
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.216	4.658
5. sonstige Vermögensgegenstände	10.078	10.815
	56.271	53.767
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.168	48.859
Summe Umlaufvermögen	78.073	104.282
C. Rechnungsabgrenzungsposten	606	601
Summe Aktiva	437.489	462.799

▼ PASSIVA

		31.12.2015	31.12.2014
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		50.000	50.000
II. Rücklagen		103.839	103.839
III. Jahresüberschuss		51.392	49.533
Summe Eigenkapital		205.231	203.372
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		25.894	25.524
C. Empfangene Ertragszuschüsse		10.042	13.613
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		267	269
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.547	8.676
2. Steuerrückstellungen		6.120	6.932
3. sonstige Rückstellungen		46.694	45.385
Summe Rückstellungen		62.361	60.993
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		77.489	81.953
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		355	455
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.860	33.069
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.369	4.888
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		345	524
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		6	6
7. sonstige Verbindlichkeiten		16.280	27.532
Summe Verbindlichkeiten		122.704	148.427
G. Rechnungsabgrenzungsposten		10.990	10.601
Summe Passiva		437.489	462.799

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

87,9 mm

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015	2014
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	471.271	480.557
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	23	- 130
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.159	1.437
4. sonstige betriebliche Erträge	10.490	10.598
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	293.703	309.507
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.260	11.250
	303.963	320.757
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.908	34.211
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.085	7.487
	42.993	41.698
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.093	25.962
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	24.393	23.412
9. Erträge aus Beteiligungen	13.214	13.364
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	369	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	702	2.352
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	3.753
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.968	4.365
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96.818	88.231
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.123	4.211
16. sonstige Steuern	37.303	34.487
17. Jahresüberschuss	51.392	49.533

ANHANG

22,2 mm

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNG
SACHANLAGEN

Erworbane Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

BEWERTUNGSANSÄTZE

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die Schadstoffemissionsrechte sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Aufwendungen sind wirtschaftlich den Geschäftsjahren 2016 ff. zuzuordnen.

Latente Steuern werden seit 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 28.582 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen und Sonderposten in Höhe von 6.478 EUR aus. Aus der sich daraus ableitenden Latenz ergibt sich ein Aktivüberhang (22.104 TEUR). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 15,75 %. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und weist entsprechend keine aktiven latenten Steuern aus.

Die im Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte ausgewiesenen Rechte wurden zum Erinnerungswert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten aus Investitionszuschüssen eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

BEWERTUNGEN

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Zur Anwendung kamen folgende Bewertungsparameter:

▼ BEWERTUNGSPARAMETER	2015
	%
Rechnungszins	3,91
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p. a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,2 p. a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG	1,2 bzw. 0,0 p. a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p. a.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanierung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet von der Netze Magdeburg GmbH weitergeleitete Zuschüsse. Diese sind gemäß Verfügung der OFD Hannover vom 28.12.2007 zu bilanzieren.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (26.093 TEUR) ist im Anlagenpiegel gesondert dargestellt.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

FORDERUNGEN

Die Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr 0 TEUR).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Forderungen gegen die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH in Höhe von 9.074 TEUR. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (184 TEUR) und sonstige Forderungen (8.988 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (98 TEUR).

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 1.634 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 870 TEUR, die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH in Höhe von 114 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 310 TEUR, die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 32 TEUR sowie Forderungen gegen die Erdgas Mittelsachsen GmbH in Höhe von 4 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren i.W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1.465 TEUR, die Avacon Beteiligungen

GmbH mit 435 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 316 TEUR. In Höhe von 751 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Magdeburg enthalten 11 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.108 TEUR (Vorjahr 9.161 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen vorausbezahlte Entgelte für die Wartung von Software u.ä. in Höhe von 193 TEUR und für Werbeleistungen in Höhe von 220 TEUR.

PASSIVA

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

▽ KAPITALANTEILE	2015
	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesanierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen betreffen u.a. in Höhe von 1.222 TEUR Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013. In Höhe von 4.374 TEUR wurden Rückstellungen auf Grund von zu erwartenden Auswirkungen der Betriebsprüfung eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Altlastenbeseitigung mit 9.551 TEUR, Verpflichtungen aus der Grundbuchbereinigung mit 9.559 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 6.924 TEUR, ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.907 TEUR sowie personalbezogene Verpflichtungen mit 5.084 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Analog zu den Pensionsverpflichtungen wird für die Jubiläumsverpflichtungen sowie Sterbegeldverpflichtungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2015 beträgt die Überdeckung 119 TEUR.

VERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Netze Magdeburg GmbH in Höhe von 2.369 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 345 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 6 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▼ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Bis 1 Jahr	(Vorjahr)	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
gegenüber Kreditinstituten	45.773	(4.651)	9.828
aus erhaltenen Anzahlungen	355	(455)	0
aus Lieferungen und Leistungen	25.860	(33.069)	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.369	(4.888)	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345	(524)	0
gegenüber Gesellschaftern	6	(6)	0
gegenüber Sonstigen	16.280	(17.532)	0
davon aus Steuern	6.276	(12.111)	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	(0)	0
Gesamt	90.988	(61.125)	9.828

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus zu zahlenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 5.217 TEUR enthalten.

▼ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.936 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von anteilig 8.400 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht gerechnet.

Für die Finanzierung eines endfälligen Kontokorrentdarlehens der AGM bei der Helaba, vom 27.10.2006 in Höhe von 30.847 TEUR, hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung gegenüber den Konsorten Helaba, Norddeutsche Landesbank Luxembourg und Landesbank Sachsen mit einer Laufzeit vom 01.11.2006 bis 31.12.2025 herausgegeben. Zum 31.12.2015 beläuft sich der Darlehensbestand auf 46.569 TEUR.

471.270.932

△ EURO UMSATZERLÖSE IM JAHR 2015

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 1.826 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 313 TEUR. Daneben bestehen für 2016 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.614 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE	2015
	TEUR
Stromversorgung	270.947
Gasversorgung	65.947
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	42.228
Wasserversorgung	21.250
Betriebsführung	36.780
Nebengeschäfte	30.549
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3.570
Gesamt	471.271

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. 543 TEUR (Vorjahr 525 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 3.156 TEUR (Vorjahr 3.230 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen sowie 324 TEUR (Vorjahr 758 TEUR) auf andere periodenfremde Erträge.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.449 TEUR (Vorjahr 1.014 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	206	203
Angestellte	460	455
Gesamt	666	658

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 38 TEUR vorgenommen (Vorjahr 0 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 9.043 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst. Auf periodenfremde Aufwendungen entfallen 82 TEUR (Vorjahr 111 TEUR).

FINANZERGEBNIS

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.876 TEUR (Vorjahr 2.136 TEUR).

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 369 TEUR (Vorjahr Verlustübernahme 3.753 TEUR) betreffen den Gewinn der Netze Magdeburg GmbH. Mit dieser besteht ein entsprechender Ergebnisabführungsvertrag.

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,5 TEUR (Vorjahr 2 TEUR). Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen werden mit 42 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen u.a. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (2.894 TEUR), sonstige Zinsaufwendungen (650 TEUR), Zinsen an verbundene Unternehmen (0 TEUR, Vorjahr 3 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (424 TEUR, Vorjahr 450 TEUR).

Unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Gewerbesteuer mit 7.688 TEUR und Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 435 TEUR ausgewiesen.

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG enthalten sind.

Gemäß § 290 HGB wurde ein Konzernabschluss und ein zusammengefasster Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und des Städtische Werke Magdeburg – Konzerns aufgestellt.

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten »Elektrizitätsverteilung«, »andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors«, und »Gasverteilung« und »andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors« erstellt worden. Weitere gesondert darzustellende Tätigkeiten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der jeweiligen Tätigkeit einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach handelsrechtlichen Abschreibungen, Personalschlüssel nach Mitarbeitern bzw. Personalkosten, Verwaltungsschlüssel nach Umlagensummen, Umsatzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen sind in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen (»Ausgleichsposten«) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB waren für das Geschäftsjahr 2015 nicht auszuweisen.



▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg
Vorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Henning R. Deters, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Michael Söhlke, Helmstedt
Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg
Betriebsratsvorsitzender der SWM

Dieter Müller, Magdeburg
Mitglied des Betriebsrates der SWM
Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**
STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg

▼ **GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES**
Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 789 TEUR.

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 163 TEUR gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.294 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 16 TEUR aufgewendet.



▼ WICHTIGE VERTRÄGE

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nachfolgende wichtige Verträge zu nennen:

- // Dienstleistungsvertrag Netze Magdeburg GmbH
- // Pachtvertrag Netze Magdeburg GmbH
- // Pachtvertrag HSN Magdeburg GmbH
- // Dienstleistungsvertrag HSN Magdeburg GmbH

Hierfür wurden in 2015 Dienstleistungsentgelte in Höhe von 12.755 TEUR und Pachtentgelte in Höhe von 18.136 TEUR erhoben.

Magdeburg, den 21.03.2016

▲ STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

Die Geschäftsführung

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

DER SWM VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

74,4 mm

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2015 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.158	501	0	223	8.882
2. geleistete Anzahlungen	257	26	0	- 256	27
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.415	527	0	- 33	8.909
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	42.269	387	1.009	4.081	45.728
2. technische Anlagen und Maschinen	703.550	17.484	1.076	3.665	723.623
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.785	2.112	1.173	40	21.764
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.599	6.843	0	- 7.753	9.689
Summe Sachanlagen	777.203	26.826	3.258	33	800.804
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	0	0	0	40.426
2. Beteiligungen	29.568	0	0	0	29.568
Summe Finanzanlagen	69.994	0	0	0	69.994
Gesamt	855.612	27.353	3.258	0	879.707

Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.429	1.039	0	7.468	1.414	1.729
0	0	0	0	27	257
6.429	1.039	0	7.468	1.441	1.986
17.595	777	741	17.631	28.097	24.674
454.794	22.794	1.006	476.582	247.041	248.756
16.713	1.483	1.145	17.051	4.713	4.072
0	0	0	0	9.689	10.599
489.102	25.054	2.892	511.264	289.540	288.101
0	0	0	0	40.426	40.426
2.165	0	0	2.165	27.403	27.403
2.165	0	0	2.165	67.829	67.829
497.696	26.093	2.892	520.897	358.810	357.916

SWM BETEILIGUNGEN

59,1 mm

▼ VERBUNDENE UNTERNEHMEN

31.12.2015

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	TEUR	TEUR
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg ¹	100,00	48.543	4.918
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	100,00	1.000	0

▼ BETEILIGUNGEN

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	11.107	3.475
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	56.882	16.862
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	1.716	662
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.713	5.116
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.576	755
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	27	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	42.758	1.576
HSN Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	25,10	0	0
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.632	- 20
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt-Brumby ²	16,80	38.566	4.645
Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	35.414	1.041

¹ DATEN GEMÄSS JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015

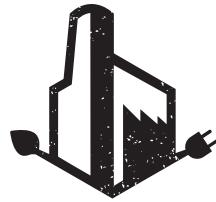
² DATEN GEMÄSS JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014

PROJEKT

HOT – KONZERNABSCHLUSS 2015

BAUHERR

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG



BEINHALTET

- | | | | |
|----|--|-----|-----------------------------|
| 80 | Konzernbilanz | 98 | Konzerneigenkapitalspiegel |
| 82 | Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung | 100 | Beteiligungen |
| 83 | Konzernanhang | 101 | Konzernkapitalflussrechnung |
| 96 | Entwicklung des Konzernanlagevermögens | | |

MASSSTAB
1:50

PLAN-NR.
AP 03.U

ZEITRAUM

01/15 – 12/15

DATUM

29.04.2016

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

119,5 mm

▼ AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.955	2.298
2. geleistete Anzahlungen	27	257
	1.982	2.555
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.422	38.842
2. technische Anlagen und Maschinen	437.892	422.150
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.754	4.127
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.761	21.740
	495.829	486.859
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	59.599	57.537
	59.599	57.537
Summe Anlagevermögen	557.410	546.951
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	862	909
2. Unfertige Leistungen	599	628
3. Schadstoffemissionsrechte	275	272
	1.736	1.809
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.381	39.120
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.002	4.742
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.446	5.053
4. sonstige Vermögensgegenstände	10.978	11.737
	54.807	60.652
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.203	48.958
Summe Umlaufvermögen	86.746	111.419
C. Rechnungsabgrenzungsposten	630	624
Summe Aktiva	644.786	658.994

▼ PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	111.257	111.257
III. Gewinnvortrag	28.836	28.917
IV. Jahresüberschuss	56.555	49.452
Summe Eigenkapital	246.648	239.626
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	50.613	38.057
C. Empfangene Ertragszuschüsse	10.042	13.613
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	267	270
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.659	8.771
2. Steuerrückstellungen	10.419	10.268
3. sonstige Rückstellungen	54.441	53.390
Summe Rückstellungen	74.519	72.429
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.234	162.118
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	330	7.060
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.443	38.248
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345	2.022
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6	6
7. sonstige Verbindlichkeiten	18.143	29.550
Summe Verbindlichkeiten	210.501	239.004
G. Rechnungsabgrenzungsposten	52.174	55.986
H. Passive latente Steuern	22	9
Summe Passiva	644.786	658.994

KONZERN-GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

116,3 mm

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015	2014
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	489.492	493.054
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	61	-97
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.238	2.015
4. sonstige betriebliche Erträge	11.529	12.220
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	289.772	305.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.200	12.061
	300.972	317.812
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.596	36.773
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.644	8.004
	46.240	44.777
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.102	30.768
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	27.653	26.538
9. Erträge aus Beteiligungen	11.338	11.228
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	712	2.432
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.045	8.695
12. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	2.063	182
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104.421	92.444
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) effektive Steuern	10.511	8.832
b) latente Steuern	13	0
	10.524	8.832
15. sonstige Steuern	37.342	34.160
16. Jahresüberschuss	56.555	49.452

KONZERNANHANG

48,3 mm

ZUM VORGEHEN

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Tochter- und assoziierten Unternehmen einbezogen. Die Tochterunternehmen werden voll konsolidiert. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen.

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil der SWM	Konsolidierungs-vermerk
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg (AGM)	100 %	voll konsolidiert
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg (Netze.MD)	100 %	voll konsolidiert
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg (MHKW)	49 %	at equity
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg (MDCC)	49 %	at equity
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg (ENERMESS)	40,5 %	at equity
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal (SWS)	37,45 %	at equity
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst (SVZ)	30 %	at equity
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst	30 %	at equity
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg (TWM)	29,8 %	at equity
HSN Magdeburg GmbH, Magdeburg (HSN)	25,1 %	at equity
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg (WPR)	24 %	at equity
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt-Brumby (EMS)	16,8 %	at equity

▼ KONSOLIDIERUNGSGRUNDÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf eine Anpassung der Abschlüsse der assoziierten Unternehmen an konzerninheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

Der Wertansatz der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet.

KONSOLIDIERUNG

Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird als Beteiligungswert bei SWM aktiviert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für vor dem 1.1.2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, indem der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet wird (Buchwertmethode). Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. In den folgenden Perioden werden die Werte fortgeführt oder abgeschrieben. Das Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 66 Abs. 3 EGHGB wird in Anspruch genommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren werden der ermittelte Wertansatz um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert und die auf die Beteiligung entfallenden Gewinnausschüttungen abgesetzt. Das Ergebnis wird unter einem gesonderten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erworbenen Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht

meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die Schadstoffemissionsrechte sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Beträge entsprechen bereits erfolgten Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen des Geschäftsjahres 2016.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 17,48 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird soweit anwendbar vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

In den einbezogenen Jahresabschlüssen sind aktive latente Steuern entstanden, für die das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich auf Konzernebene zum 31.12.2015 eine passive latente Steuer in Höhe von 22 TEUR.

METHODEN

Die im Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte ausgewiesenen Rechte wurden zum Erinnerungswert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten aus Investitionszuschüssen eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt,

RÜCKSTELLUNGEN

ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heuback zugrunde. Zur Anwendung kamen folgende Bewertungsparameter:

▼ BEWERTUNGSPARAMETER		2015
		%
Rechnungszins		3,91
Einkommensteigerung		2,75 bzw. 3,0 p.a.
Lebenshaltungskostensteigerung		1,2 p.a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß § 16 Betr. AVG		1,2 bzw. 0,0 p.a.
Fluktuationsquote		0,0 bzw. 0,5 p.a.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanierung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

**PASSIVER RECHNUNGS-
ABGRENZUNGSPOSTEN**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die linear über 10 Jahre aufzulösende Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale sowie die vereinnahmten Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die als Vorauszahlung der Anschlussnehmer auf die Netzentgelte über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst werden.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Blatt 10) gesondert dargestellt.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Blatt 11) zu entnehmen.

FORDERUNGEN

Die Forderungen gegen Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

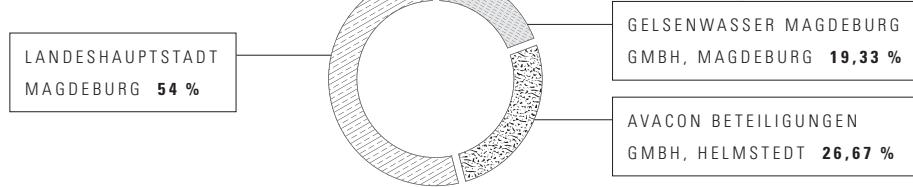
Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 1.634 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 870 TEUR, die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH in Höhe von 107 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 310 TEUR, die HSN Magdeburg GmbH in Höhe von 44 TEUR sowie Forderungen gegen die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 32 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren i.W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1.695 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 435 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 316 TEUR. In Höhe von 751 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Magdeburg enthalten 13 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**SONSTIGE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Ansprüche in Höhe von 8.805 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung.

KAPITALANTEILE



Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 9.109 TEUR (Vorjahr 9.162 TEUR).

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

▽ KAPITALANTEILE		2015
		%
Landeshauptstadt Magdeburg		54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt (vormals: EAV Beteiligungs-GmbH, Helmstedt)		26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg		19,33

INVESTITIONS- ZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesanierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 10.419 TEUR betreffen i. W. Gewerbesteuer (2.150 TEUR), Grundsteuer (339 TEUR) sowie allgemeine Steuerrisiken (6.628 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Altlastenbeseitigung mit 9.551 TEUR, Aufwendungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz mit 9.778 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 7.654 TEUR, ungewisse Verbindlichkeiten mit 6.041 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 5.249 TEUR sowie die Abwasserabgabe mit 1.434 TEUR.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Analog zu den Pensionsverpflichtungen wird für die Jubiläumsverpflichtungen sowie Sterbegeldverpflichtungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

VERBINDLICHKEITEN

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß

489.492.392

△ EURO UMSATZERLÖSE IM JAHR 2015

Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2015 beträgt die Überdeckung 119 TEUR.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 345 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▼ RESTLAUFEZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Bis 1 Jahr			(Vorjahr)	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.255	(6.616)	80.708		
Erhaltene Anzahlungen	330	(7.059)	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.443	(38.248)	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345	(2.022)	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6	(6)	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	18.143	(19.550)	0		
davon aus Steuern	6.940	(12.649)	0		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	(0)	0		
Gesamt	96.522	(73.501)	80.708		

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus zu zahlenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 5.217 TEUR enthalten.

PASSIVE RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich im Wesentlichen aus einer Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale gemäß Kaufvertrag vom 27.10.2006.

▼ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 1.936 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren.

Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von anteilig 8.400 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme wird derzeit nicht gerechnet.

ZINSSICHERUNG

Zur Zinssicherung im Rahmen des Konzessionserwerbs Abwasser wurde jeweils ein Payer- und ein Receiverswagengeschäft abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Umfang 96.462 TEUR. Der Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag beträgt nach den finanzmathematischen mark-to-market-Bewertungen einer Bank rd. minus 4,0 Mio. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 2.280 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 313 TEUR. Daneben bestehen für 2016 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.614 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE

	2015
	TEUR
Stromversorgung	304.708
Gasversorgung	65.947
Wärmeversorgung inkl. KWKG-Ausgleichsanspruch	41.916
Wasserversorgung	21.229
Abwasser	38.593
Betriebsführung	4.587
Nebengeschäfte	8.942
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3.570
Gesamt	489.492

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 3.334 TEUR (Vorjahr 4.485 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen sowie 1.071 TEUR (Vorjahr 758 TEUR) auf andere periodenfremde Erträge.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.506 TEUR (Vorjahr 1.059 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	212	209
Angestellte	502	495
Gesamt	714	704

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) vorgenommen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUSGABEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 9.043 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Wertberichtigungen auf Forderungen, Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst. Auf periodenfremde Aufwendungen entfallen 82 TEUR (Vorjahr 111 TEUR).

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr 4 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen i.W. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (6.251 TEUR) und aus der Aufzinsung von Rückstellungen (510 TEUR, Vorjahr 579 TEUR).

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung der zu bilanzierenden Unternehmen beträgt 2.062 TEUR.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 1.568 TEUR und Gewerbesteuer mit 8.943 TEUR ausgewiesen.

Die Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

▼ ÜBERLEITUNGSRECHNUNG		2015
		TEUR
Ergebnis vor Steuern		66.720
Ertragssteuersatz in %		17,48
Erwarteter Ertragsteueraufwand		11.663
Steuerminderung auf Grund steuerfreier Erträge		– 1.716
Steuermehrungen auf Grund nicht abziehbarer Aufwendungen		438
Sonstige Differenzen		139
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		10.524

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) beträgt 79 TEUR. Darin sind nachfolgend genannte Leistungen enthalten:

1. Abschlussprüfungsleistungen	76 TEUR
2. Andere Bestätigungsleistungen	3 TEUR

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB waren für das Geschäftsjahr 2015 nicht auszuweisen.

▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg
Vorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Henning R. Deters, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Michael Söhlke, Helmstedt
Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg
Betriebsratsvorsitzender der SWM

Dieter Müller, Magdeburg
Mitglied des Betriebsrates der SWM
Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg

▼ **GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 789 TEUR (Vorjahr 801 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 163 TEUR (Vorjahr 162 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 2.294 TEUR (Vorjahr 2.264 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 16 TEUR aufgewendet.

Magdeburg, den 21.03.2016

▲ **STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH**

Die Geschäftsführung

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

DER SWM VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

74,4 mm

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2015 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.369	502	0	247	10.118
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	0	0	0	1
3. geleistete Anzahlungen	257	26	0	-256	27
	9.627	528	0	-9	10.146
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	62.104	866	3.332	4.377	64.015
2. technische Anlagen und Maschinen	911.342	29.035	1.135	14.179	953.421
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.969	2.113	1.179	40	21.943
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.740	7.609	1	-18.587	10.761
	1.016.155	39.623	5.647	9	1.050.140
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	57.537	2.062	0	0	59.599
	57.537	2.062	0	0	59.599
Gesamt	1.083.319	42.213	5.647	0	1.119.885

Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2015	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
7.071	1.092	0	8.163	1.955	2.298
1	0	0	1	0	0
0	0	0	0	27	257
7.072	1.092	0	8.164	1.982	2.555
23.262	1.124	2.793	21.593	42.422	38.842
489.192	27.389	1.052	515.529	437.892	422.150
16.842	1.497	1.150	17.189	4.754	4.127
0	0	0	0	10.761	21.740
529.296	30.010	4.995	554.311	495.829	486.859
0	0	0	0	59.599	57.537
0	0	0	0	59.599	57.537
536.368	31.102	4.995	562.475	557.410	546.951

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

88,1 mm

▼ KONZERNEIGENKAPITAL

▼ EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Kapitalanteile			Rücklagen			
	Kapitalanteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage gemäß Gesellschafter- vertrag	Rücklage gemäß Gesellschafter- vertrag	Gewinn- rücklagen Sonstige	Gewinn- rücklagen Summe
				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2014	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257
Stand 31.12.2013	50.000	0	50.000	0	0	99.757	99.757
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	11.500	11.500
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	50.000	0	50.000	0	0	111.257	111.257

▽ ANTEILE ANDERER
GESELLSCHAFTER

Gewinnvortrag zuzurechnen ist	Konzernjahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen		Anteile anderer Gesellschafter vor Jahres- ergebnis		Konzernjahres- überschuss		Konzern- eigenkapital Summe
	Summe	TEUR	Summe	TEUR	Summe	TEUR	
28.917	49.452	239.626	0	0	0	239.626	
– 49.533	0	– 49.533	0	0	0	– 49.533	
0	0	0	0	0	0	0	
49.452	– 49.452	0	0	0	0	0	
0	56.555	56.555	0	0	0	56.555	
28.836	56.555	246.648	0	0	0	246.648	
31.643	54.504	235.904	0	0	0	235.904	
– 45.730	0	– 45.730	0	0	0	– 45.730	
– 5.000	– 6.500	0	0	0	0	0	
48.004	– 48.004	0	0	0	0	0	
0	49.452	49.452	0	0	0	49.452	
28.917	49.452	239.626	0	0	0	239.626	

BETEILIGUNGEN

43,2 mm

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT

31.12.2015

31.12.2014

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Buchwert der Beteiligung TEUR	Unterschieds- betrag TEUR	darin enthaltener Beteiligung TEUR		darin enthaltener Beteiligung TEUR	
						31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	11.107	3.475	4.350	0	3.872	0		
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	56.882	16.862	27.872	0	26.698	0		
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	1.716	662	526	0	450	0		
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.713	5.116	6.203	0	5.844	-2.101		
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	4.576	755	1.357	210	1.567	420		
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	27	1	6	0	6	0		
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	42.758	1.576	12.734	0	12.264	0		
HSN Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	25,10	0	0	0	0	0	0		
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.541	121	370	0	341	0		
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck/Elbe ²	16,80	38.566	4.645	6.181	398	6.495	797		
Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	35.414	1.041	0	0	0	0		

¹ DATEN GEMÄSS JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015² DATEN GEMÄSS JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

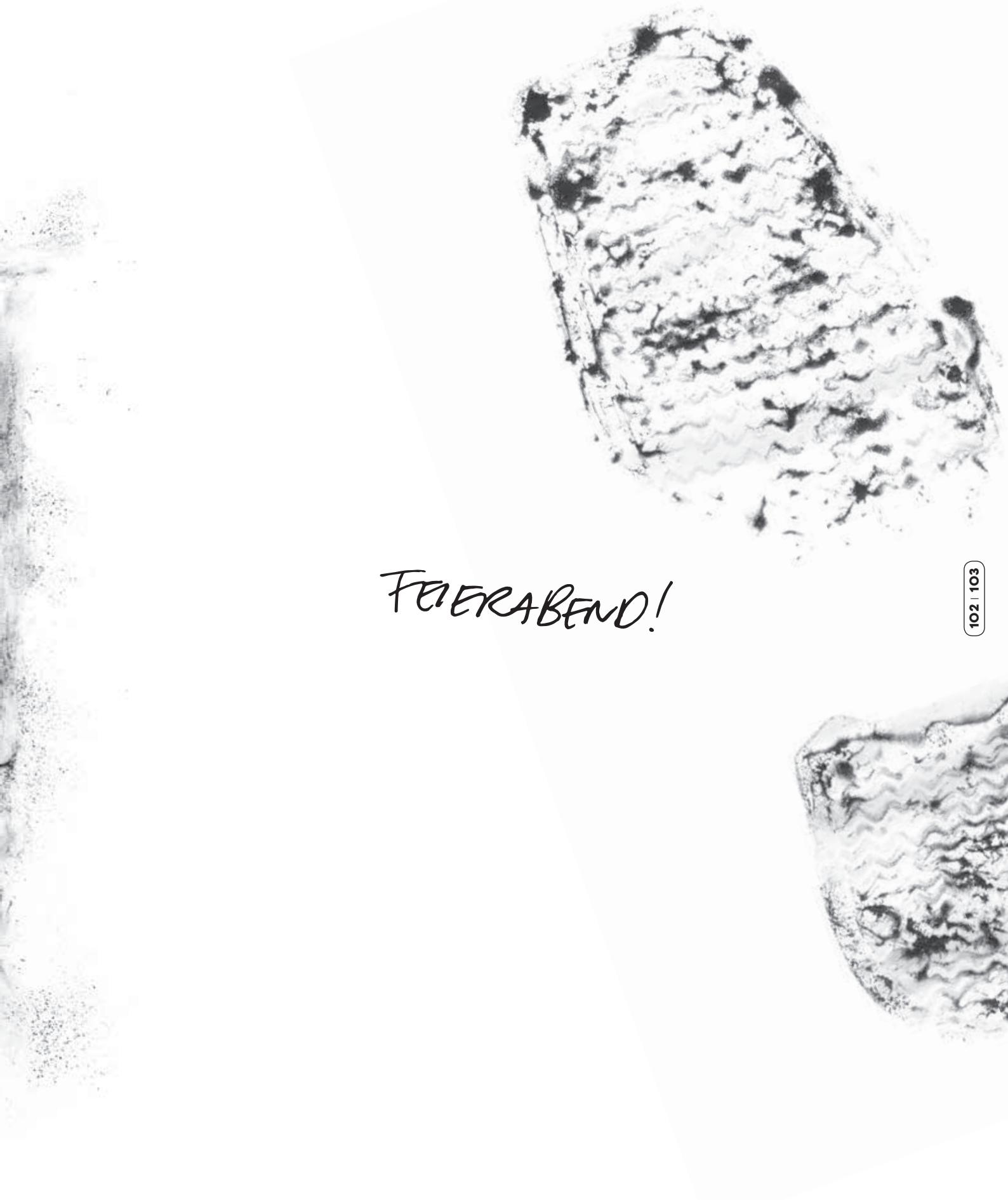
96,2 mm

100 101

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	56.555	49.452
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	31.102	30.768
+/- Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	- 2.062	- 182
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.937	- 3.722
+/- Auflösung der Sonderposten und passiver RAP Zuschüsse Strom	- 6.241	- 6.174
+/- Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 417	167
+/- Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.913	- 45
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 28.717	9.187
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.333	6.262
- Sonstige Beteiligungserträge	- 11.338	- 11.228
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	10.524	8.831
+/- Ertragssteuerzahlungen	- 10.360	- 5.844
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54.229	77.472
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 528	- 648
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.070	212
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 39.623	- 41.041
+ Erhaltene Zinsen	712	2.432
+ Erhaltene Dividenden und Entnahmen (Beteiligungserträge)	11.338	11.228
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 27.031	- 27.817
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.500	3.656
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 10.559	- 12.935
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	15.639	4.423
- Gezahlte Zinsen	- 6.000	- 6.738
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 49.533	- 45.730
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 45.953	- 57.324
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 18.755	- 7.669
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.958	56.627
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.203	48.958

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung Finanzmittelfonds		
Anfangsbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.958	56.627
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.958	56.627
Endbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.203	48.958
+ jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.203	48.958

DER FINANZMITTELFONDS SETZT SICH AUS DEM KASSENBESTAND UND DEN GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN ZUSAMMEN.



FEIERABEND!

LETZTE SEITE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG GMBH & CO. KG

Am Alten Theater 1
39104 Magdeburg
info@sw-magdeburg.de
www.sw-magdeburg.de

Postfach 3628
39011 Magdeburg
Telefon 0391/587-0
Telefax 0391/587-2825

REDAKTION UND TEXT

Anne-Kathrin Beyer,
beyer@sw-magdeburg
Telefon 0391/587-2415

Victoria Grimm
victoria.grimm@sw-magdeburg

Textbüro Wortschatz
kontakt@textbuero-wortschatz.de

GESTALTUNG

wirDesign Berlin Braunschweig

FOTOGRAFIE

Nilz Böhme

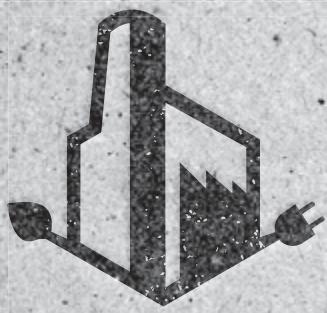
DRUCK

Grafisches Centrum Cuno, Calbe (Saale)



A large, modern industrial building with a corrugated metal roof and a chimney emitting smoke.

SWMK
Magdeburg



WWW. SW-MAGDEBURG.DE